Wittener Tageblatt

verbunden mit dem

Wittener Anzeiger.

Einrückungsgebühr: 12½ ₰ für die einspaltige Petit-Zeile oder deren Raum, Minimalsatz 50 ₰. Reklame-Zeile, 75 mm breit, 40 ₰. Das „Witt. Tagebl." erscheint täglich (7 mal in der Woche).

Bezugspreis: Monatlich 60 ₰ (im Voraus zahlbar) frei in's Haus gebracht; bei Abnahme auf der Post 2 ℳ (Postzeitungskatalog Nr 8546); durch die Postboten bezogen 2,40 ℳ. Fernsprech-Anschluß Nr. 2, Amt Witten.

Verbreitungsbezirk: Stadtkreis Witten und die Aemter Annen, Blankenstein, Bommern, Herbede, Langendreer, Sprockhövel, Volmarstein, Werne, Wetter.

№ 312 Für die Redaktion verantwortlich H. Krüger jun., Witten. Freitag, den 13. November 1903. Rotationsdruck und Verlag von C. L. Krüger, Bahnhofstr. 44. Jahrg.

Drei Nationen.

Ungarn, Spanien und Italien sind seit Jahr und Tag der Schauplatz fast ununterbrochener innerer Unruhen gewesen; wenn die deutschen Zeitungsleser nicht alles, nur einen geringen Bruchteil von dem, was wirklich geschehen ist, erfahren haben, so liegt das daran, daß aus diesen drei Staaten Dinge, die nicht gar zu bösartig klingen, überhaupt nicht mehr verbreitet werden. Bei den Wahlen sind blutige Schlägereien an der Tagesordnung; steigen die Lebensmittel werden die städtischen Accise-Häuser verbrannt, und Streikkrawalle sind so häufig, daß man bald nicht mehr weiß, ob es sich um noch fortdauernde oder schon wieder neu begonnene Ausschreitungen handelt. Spanien, das unglücklichste dieser drei größeren Staaten, hat auf seinem Spezialkonto noch die anarchistische Attentats-Bewegung. Anarchismus und Geheimbündelei treten in Italien nur zu sehr zu Tage, und in Ungarn passieren, wie die kurze Amts-Periode des Minister-Präsidenten Grafen Khuen-Hedervary lehrte, auch genug Dinge, die sich nicht mit vollster politischer Ehrlichkeit vereinigen lassen. Aber was in allen drei Staaten das Schlimmste ist, daß ist der fast tödliche Haß, den die Politiker der einen Richtung der anderen entgegenbringen, ein Haß, der zugleich von einem sehr bedenklichen Chauvinismus begleitet ist. Der italienische Finanzminister Rosano hatte entschieden mancherlei, was das Licht der Welt scheute, zu fürchten, in den Tod gejagt; zum Selbstmord getrieben haben ihn erst seine politischen Feinde; in Ungarn schimpft die extreme Kossuthpartei jeden Minister, der nicht so will, wie sie, einen Verräter, und in Spanien haben persönliche Angriffe genügend den wahren Stand der Dinge gekennzeichnet. Wir haben an der Gesundung des ungarischen und italienischen Staatskörpers ein großes Interesse, wir sehen nach außen hin heute noch ihre Wehrhaftigkeit völlig unberührt, aber wer die Augen aufmacht, kann wegen des Ganges der inneren Entwicklung nicht ohne Sorge bleiben.

Das Schicksal Italiens und Ungarns steht noch turmhoch über der Zukunft Spaniens, aber wir sehen schon klar, worauf die in diesen heißblütigen Nationen immer mehr zur Herrschaft drängenden Elemente radikalster Richtung hinarbeiten. Die Magyaren wollen von Oesterreich, von den „Schwaben", los. Mit der Armee soll es beginnen, nachher kommt alles Uebrige. Die Forderung einer eigenen ungarischen Armeesprache muß, wenn sie erfüllt ist, zur Folge haben, daß nur noch Magyaren Offiziere in derselben werden, daß eine völlig selbständige Armee sich bildet. Für den Frieden kann das sehr unterhaltend, für den Kriegsfall aber ungemein nachteilig sein. Ungarn hat knapp anderthalb Dutzend Millionen Einwohner, von welchem kaum zwei Drittel wirkliche Magyaren sind. Damit kann man noch keine Großmacht-Politik treiben, wie es die Magyaren für selbstverständlich erachten; ein alter Witz legt ja schon dem ungarischen Nationalstolz das bezeichnende Wort in den Mund: Es gibt nur zwei Reiche: Himmelreich und Ungarreich!

In dem Selbstmorde des italienischen Finanzministers Rosano zeigt sich wieder das Krebs-Unglück des modernen Italien, das noch aus der Zeit der früheren Kleinstaaterei mit ihren Verschwörungen und Klitquen-Wirtschaften herrührt. Politische Gefälligkeiten oder Protektion gegen Kasse waren ganz und gäbe und sind es heute noch, alle Exempel haben sie nicht ausrotten können. Und dabei ist das, was dem toten Rosano vorgeworfen ist, nur eine Gleichgültigkeit gegenüber jener verwiesenen Tatsache aus dem vorigen Jahrzehnt, in welcher ein Minister beide Augen zudrückte, als eine Bank munter drauf Papiergeld drucken ließ. Und die Spitzbübereien des früheren, sehr rechtzeitig verstorbenen Neapolitaner Oberbürgermeisters, die Schandwirtschaft in der Vesuvstadt, die in neuester Zeit wieder aufgedeckt wurde, der Geldmangel in Rom usw., das alles sind Dinge, welche greulich sind, über die man aber nach einer matten Entrüstung mit dem Bemerken hinweg gegangen ist, es sei landesüblich gewesen. In Spanien ists natürlich noch weit ärger, von einer wirklich geregelten Staats- und Gemeindeverwaltung ist da überhaupt nicht die Rede, wenn wir unseren Maßstab anlegen. Ueberall Landesübliches! Aber dieses Landesübliche wird mal teuer werden.

Presse und Gericht.

In dem großen Sensationsprozesse vor dem Moabiter Schwurgericht hat sich ein Zwischenfall zugetragen, der berechtigtes Aufsehen erregt. Der Präsident des Gerichtshofes, Landgerichtsdirektor Leuschner, sah sich veranlaßt, einen sehr scharfen Vorstoß gegen einen Teil der Presse zu unternehmen, den er beschuldigte, die an dem Prozeß beteiligten Persönlichkeiten „herunterzureißen", im besonderen „die Untersuchungsrichter schlecht zu machen" und sogar direkt auf eine Beeinflussung der Richter abzuzielen. Gegen ein solches, ganz unerhörtes Verfahren erhob Herr Leuschner entrüsteten Protest: Niemand habe hier hineinzureden, bis das Urteil gefällt sein wird, und eine solche Abweichung von diesem Grundsatz sei „höchst bedauerlich und verwerflich". Er schloß mit der Ermahnung an die Geschworenen, derartige Dinge ganz unbeachtet zu lassen und sich nur an das zu halten, was in der Verhandlung zur Sprache kommt.

Der Unwille des Herrn Leuschner dürfte, soweit wir übersehen können, durch zwei Artikel über den Prozeß Kwilecki erregt worden sein, die im Laufe der letzten Tage in Berliner Blättern erschienen sind: ein von Friedrich Dernburg im „Berl. Tageblatt" veröffentlichtes Sonntags-Feuilleton „Der Kampf um die Zeugen" und den Dienstags-Leiter der „Voss. Zeitung" über „Richter und Zeugen". Beide Aufsätze nehmen zum Kernpunkt ihrer Betrachtungen einen Vorgang, der am vergangenen Donnerstag tiefe Erregung und warmes Mitgefühl bei der großen Mehrzahl der Augen- und Ohrenzeugen wachrief. Es handelt sich um das tragische Geschick der Zeugin Wiekowska, die vor Jahren Küchenmädchen in Wroblewo war und nun über die angebliche Entsendung der verstorbenen Haushälterin Andruczewska nach Krakau, wo sie den „kleinen Meyer" abgeholt haben soll, vernommen wurde, um schließlich, weil sich ihre Aussagen mit dem Protokoll über ihre Vernehmung im Untersuchungsverfahren nicht deckten, wegen Meineides verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis abgeführt zu werden.

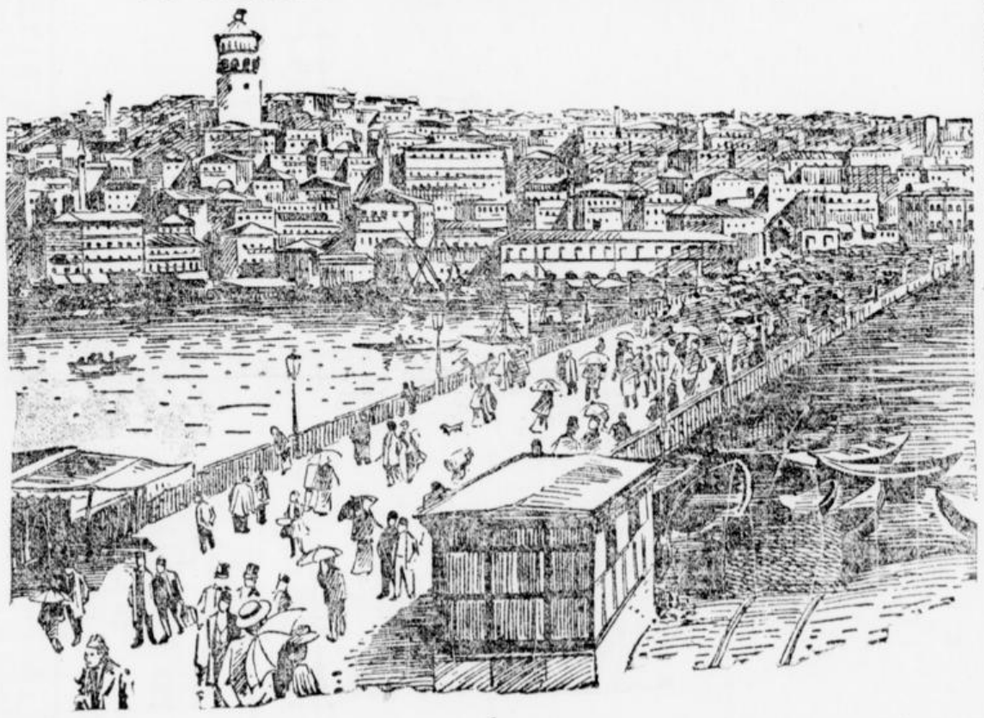
Dernburg schildert die Mitleid erweckende Erscheinung dieser Frau, die mit einem einjährigen Knaben auf dem Arm und durch ihr Aeußeres verratend, daß sie bald wieder Mutter werden wird, vor den Gerichtshof tritt: ein armes, verängstigtes Weib, nur der polnischen Sprache mächtig, gänzlich hülflos. Und er erzählt dann die lehrreiche Geschichte ihres Zeugnisses: wie die Wiekowska bei den verschiedensten Gelegenheiten stets behauptet hat, die Andruczewska sei kurz vor der Niederkunft der Gräfin nicht aus Wroblewo fortgekommen, wie sie das auch dem Berliner Untersuchungsrichter erzählte, wie dieser aber damit nicht zufrieden war und ein Inquirieren begann, dessen Schlußergebnis ein banges mit Hülfe des Dolmetschers aufgestelltes Protokoll war, laut welchem die Zeugin „eingeräumt" — das Wort ist sehr bezeichnend! — daß die Andrczewska doch verreist gewesen sei. Wie sich die Sache im einzelnen abgespielt hat darüber lauten die Angaben verschieden: die Wiekowska erklärt, sie sei so verschüchtert und verängstigt gewesen, daß sie schließlich alles zugegeben, was man von ihr verlangte. Die Drohung mit den Folgen des Meineides hat jedenfalls dabei ihre Rolle gespielt. Der Untersuchungsrichter hingegen versicherte in der Verhandlung, daß er in aller Güte mit der Zeugin verkehrte. Daß es seine Absicht war, will ich nicht bezweifeln. Aber man müßte den Herrn mit dem martialischen Aeußern, mit dem militärischen Schnurrbart, mit der harten, Gehorsam heischenden Stimme vor sich haben, um zu begreifen, wie seine geschlossene Attacke auch in der wildesten Form auf ein armes, weltunkundiges, gedrücktes und verängstetes Weib wirken konnte.

„Ich habe", versicherte der Untersuchungsrichter, „nur die Wahrheit gesucht." Gewiß. Aber wo war und wo ist hier die Wahrheit? Sehr fein fragte einer der Verteidiger: „Sie haben jedenfalls das als Wahrheit gemeint, was Sie für richtig hielten?" Und dann weiter: „Und als richtig erschien Ihnen, daß die Haushälterin wirklich verreist war?" Beides bejahte der Untersuchungsrichter. Man sah das Ziel, auf das er losgegangen war. Was dazwischen lag, war ein zu nehmendes Hindernis."

Das sind Eindrücke, die Dernburg keineswegs als Einziger aus dem Schwurgerichtssaale nach Hause mitgenommen hat — im Gegenteil, fast allen, die dort anwesend waren, ist es so ergangen. Wenn er sie ausspricht, so geschieht das nicht, um den Untersuchungsrichter „schlecht zu machen", sondern um psychologisch zu erläutern, wie der Widerspruch in den verschiedenen Aussagen der Unglücklichen zustande gekommen ist. Diese Dinge würden ihm überhaupt ziemlich untergeordnet erscheinen, wenn nicht die Strafprozeßordnung die „ungeheuerliche Bestimmung" enthielte, daß die wichtigsten für die Angeklagten folgereichsten Zeugnisse im Vorverfahren welches geheim, schriftlich und ohne Zulassung von Rechtsbeiständen stattfindet, zu vereidigen sind. Gegen diese Form der Voruntersuchung, die er mit Recht als einen Rückstand aus dem alten Inquisitionsprozeß bezeichnet, richtet sich die Kritik Dernburgs und er zeigt, wie sie zu einer Falle für manche Zeugen wird, die, nachdem ihr Zeugnis dort einmal festgelegt ist, später in der Hauptverhandlung, wenn sie sich vielleicht eines Besseren besonnen haben, und ihre Aussagen ändern möchten, auf der falschen Aussage beharren müssen oder gleich der Wiekowska der Verfolgung wegen Meineides verfallen.

Den gleichen Gedankengang verfolgt die „Voss. Zeitung". Sie erkennt an daß die Frau zweifellos einmal etwas Falsches ausgesagt habe, aber muß sie darum meineidig sein? Es wäre menschlich wohl zu begreifen, wenn sie in der Voruntersuchung etwas beeidigt, das sie gar nicht meinte, was sie nicht verstand, und mit Recht meint das Blatt, daß

Die demolierte Brücke über das Goldene Horn.



Unser Bild gibt eine perspektivische Ansicht der von Galata nach Stambul führenden Brücke, die, wie in einer Konstantinopeler Depesche mitgeteilt wird, am 9. November durch einen von der starken Strömung angetriebenen englischen Dampfer durchbrochen worden ist. Das bekannte Bauwerk ist hierdurch schwer beschädigt worden und der starke Verkehr über dieselbe ist unterbrochen. Die etwa 450 Meter lange Brücke ist eine eiserne Schiffbrücke; sie wurde im Jahre 1877 an Stelle einer hölzernen Schiffbrücke erbaut. Ein Menschenstrom hat sich den ganzen Tag über die Brücke bewegt, und da pro Kopf eine Steuer von 10 Para, nahezu 5 Pfennigen, erhoben wurden, so waren die Einkünfte, die der frühere türkische Marineminister Hassan Pascha von der Brücke bezog, nicht geringfügig. Es ist indes schon erwähnt worden, daß seit Jahren nichts geschehen war, die Brücke in Stand zu halten und daß ein Unfall, wie der nunmehr eingetretene, der drei Menschen das Leben kostete, nur Frage der Zeit war.

Die Perspektive unseres Bildes ist insofern nicht ganz günstig gewählt, als hierdurch die bedeutende Länge der Brücke dem Beschauer nicht recht zum Bewußtsein gelangt.

Ungleiche Brüder.

Original-Roman von Irene v. Hellmuth.

3) (Nachdruck verboten.)

I.

Durch den immer dichter fallenden Schnee schritt rasch und sicher eine weibliche Gestalt. Der weite, lange Mantel, der sie völlig einhüllte, reichte fast bis auf die Fußspitzen. Doch der Gang war bei aller Eile elastisch und graziös, und ließ die Vermutung zu, daß die Dame noch ziemlich jung sei. Ein heftiger Wind blies ihr die tanzenden Flocken in das Gesicht, so daß sie manchmal gezwungen war, die Augen zu schließen. Sie zog den Mantel, den der Wind weit aufblähte, fester an sich, und band das weiße, seidene Tuch, welches sie um den Kopf geschlungen hatte, und das ihr hinabgeglitten war, unter dem Kinn zu einem Knoten. Fast schien es, als müßte der zierliche Fuß in den Schneemassen versinken, doch energisch zog sie denselben immer wieder heraus, nicht eine Sekunde lang hielt sie im Laufen inne, nur hie und da wandte sie halb den Kopf zur Seite, um nach rückwärts zu spähen; denn hinter ihr klang der rasselnde Ton eines nachschleppenden Säbels, und das mochte wohl der Grund zu dem hastigen Vorwärtsstreben der jungen Dame sein. Je näher das Geräusch kam, desto mehr beschleunigte sie ihren Schritt. Aufatmend, mit heftig pochendem Herzen stand sie endlich still vor einem ungewöhnlich hohen, dunklen Hause mit spitzem Giebeldach, zog einen ziemlich großen Schlüssel aus der Tasche, und warf die schwere, altmodische Haustüre gerade in dem Moment zu, als ihr Nachfolger nahe genug war, um sie ansprechen zu können.

Der Mann, anscheinend Offizier, hatte den Mantelkragen hoch geschlagen, so daß von dem Gesicht wenig mehr zu sehen war. Nur den großen, in langen Spitzen auslaufenden Schnurrbart, und eine schmale, feine Nase konnte man wahrnehmen.

„Verdammte, kleine Katze!" brummte er jetzt ärgerlich vor sich hin, und stampfte mit dem Fuße den Boden, daß die Sporen klirrten, — „da ist sie mir doch wieder entwischt! Na, wenigstens weiß ich jetzt, wo du dein Nest hast; fangen werde ich dich doch noch, so wahr ich Heinz Mertens bin! Also, ein ander Mal, wilde Hummel!" —

Damit drehte er sich auf dem Absatze herum, und schritt den Weg zurück, den er eben gekommen.

Die junge Dame war indessen vier hohe, enge und finstere Treppen emporgestiegen, und hatte einen langen, schmalen Korridor durchmessen, der eben nur so viel Raum bot, daß eine Person hindurch gehen konnte. Das Mädchen ging sehr langsam, an den Wänden hintappend, um bei der hier herrschenden Finsternis nicht zu Fall zu kommen. Sie stand still, suchte in einer kleinen Vertiefung der Wand nach dem für sie bereitstehenden Feuerzeug, und entzündete gleich darauf ein kleines Wachskerzchen. Man konnte nun bei dem flackernden Schein des dünnen Lichtstümpfchens die vom Alter schwarz gefärbten Wände und Balken erkennen. Hie und da begann bereits die Mauer abzubröckeln, überall trat der Verfall deutlich hervor. Es war ein unheimlich finsteres, altes, baufälliges Haus, eine jener Mietskasernen, wo die Menschen eine zwar billige, aber nichts weniger als schöne und bequeme Unterkunft finden.

Am äußersten Ende des Korridors führten ein Paar Stufen zu einer dunkelbraunen Tür, welche die junge Dame öffnete. Dann trat sie in ein kleines, matt erleuchtetes Stübchen, welches nur das notwendigste Gerät enthielt.

An der hinteren, schräglaufenden Wand des Giebelzimmers stand ein altes, mit schwarzem Leder bezogenes Sofa, das schon den verschiedensten Mietern als Ruhestatt gedient haben mochte, denn es ächzte und krachte in allen Fugen, als der Mann, der lang ausgestreckt darauf lag, sich halb aufrichtete, und dem eben eintretenden Mädchen mit etwas unsicherer Stimme zurief: „Ah, da bist du ja endlich, Violetta! Was einem doch die Zeit lang wird, wenn man den ganzen Abend so allein ist!"

Die Angekommene heftete die nachtschwarzen, brennenden Augen mit einem beinahe ängstlichen Ausdruck auf den Sprecher. Etwas im Ton der Stimme mochte ihr auffallen. Dann machte sie langsam, zögernd die paar Schritte durch das kleine Zimmer, bis zu dem Sofa hin, reichte dem Daliegenden ihre schmale, bräunliche Hand, dabei bückte sie sich ein wenig nieder, fuhr aber mit dem Ausdruck grenzenlosen Schreckens zurück.

„Um Gotteswillen, Vater, — du hast wieder getrunken! Es ist doch Gift für dich! Wie konntest du nur so etwas tun?" — —

Das klang wie ein Aufschrei aus totwunder Brust. Der schwere Mantel war dabei von den Schultern herabgeglitten. Sie schien es gar nicht zu bemerken, daß sie darauf trat, als sie sich rückwärts bewegte. Eine Flasche hob sie vom Boden auf, und hielt dieselbe prüfend gegen das Licht.

„Leer — wirklich ganz leer," klang es tonlos von den roten, schöngeschwungenen Lippen.

Eine ganze Weile hielt Violetta die Flasche in der schlaff herabhängenden Hand, ohne sich zu regen, doch mit einem Male schien der Zorn sie zu übermannen. Heftig schleuderte sie das leere Gefäß auf den Boden, daß es in lauter kleine Scherben zersprang.

„Wie ist es nur möglich, — wie kamst du denn dazu?" rief das Mädchen, und fuhr sich mit der Hand durch das dichte, schwarze Haar, das sich in unzähligen, natürlichen Ringeln über der hohen Stirn kräuselte.

Der Vater verzog das bartlose Gesicht zu einem höhnischen Grinsen, und wies auf ein altes, wurmstichiges Eckschränkchen, an dem der Schlüssel steckte.

„Mein kluges, umsichtiges Töchterchen hat heute vergessen, abzuschließen," sagte er. „Ich wußte daß dort noch eine angebrochene Flasche meines Lieblingsgetränkes stand. Es hat mir Mühe genug gekostet, mit meinen kranken Beinen bis dorthin zu gelangen, — aber, ich hatte ja Zeit genug, und um die Langeweile zu vertreiben, nahm ich einen Schluck um den andern, bis die Flasche leer war."

Violetta kam wieder näher. Sie wandte das Gesicht ab, und preßte sekundenlang ihr Taschentuch an den Mund, wie um sich so vor dem verhaßten Branntweingeruch zu schützen. Dann stieß sie mit dem Fuße die Scherben der Flasche zur Seite.

„Du weißt doch, daß dir der Arzt streng verboten hat, alkoholische Getränke zu dir zu nehmen," begann sie, sich gewaltsam zur Ruhe zwingend. „Willst du dich denn durchaus zu Grunde richten, Vater? Soll ich ganz klein und verlassen bleiben? Denkst du gar nicht ein wenig an mich? Ich verlange ja nicht, daß du arbeiten sollst, ich sorge schon für uns beide. Wenn du mich nur wenigstens begleiten könntest, — damit ich nicht so allein zu gehen brauchte, damit ich nicht so schutzlos wäre! Vater, — es hat mich heute schon wieder jemand verfolgt! O, du weißt nicht, welche Angst ich ausgestanden habe, — und unterdessen liegst du hier und trinkst Branntwein, und ich hoffte schon, dich von der unseligen Leidenschaft kuriert zu haben! Warum schüttete ich auch das elende Getränk nicht aus bevor du dich wieder auf Wochen hinaus damit ruiniertest konntest!"

„Ach Violetta, beruhige dich nur, es soll nicht wieder vorkommen," beschwichtigte der Vater die Aufgeregte.

„Ja, ja, das sagst du immer!" — —

„Diesmal hatte ich es gewiß! Sollst mal sehen Und wenn ich die verwünschte Gicht erst einmal wieder los habe, dann paß auf! Die ganze Welt wird staunen über den neuen Trick, den ich mir ausgedacht habe. Ich bin nicht müßig gewesen, mein Töchterchen! Unablässig denke ich darüber nach, wie ich etwas Neues, noch nie Dagewesenes dem Publikum zeigen könnte. Und jetzt habe ich etwas! O, der Millionär Gottlieb Normann wird bewundern, was er kann, — die Herren Direktoren werden sich noch um mich reißen, sage ich dir! Eine Berühmtheit unter den Clowns will ich werden! In vier Wochen läuft unser Kontrakt hier ab, und dann muß ich infolge meiner Entdeckung Engagement bei dem größten Zirkus der Welt bekommen! Ich werde viel Geld verdienen, Violetta, und dann brauchst Du auch nicht mehr zu Fuße zu gehen, — eine Equipage kaufe ich Dir, wie sie schöner nicht existiert!" — —

es um die deutsche Rechtspflege übel bestellt wäre, wenn ein Zeuge nicht dem Drange seines Gewissens, seine frühere Aussage zu korrigieren, folgen dürfe. In der Tat ging es wie ein Schlag durch das Publikum, als der Staatsanwalt den Antrag auf Verhaftung wegen Meineides gegen die Wiekowska stellte, und als der Gerichtshof dann die Verhaftung beschloß. War eine solche Maßregel, über deren tiefen Eindruck auf die Geschworenen zu Ungunsten der Angeklagten kein Zweifel sein kann, notwendig? Und die Unruhe und das Mißbehagen wuchs, als am anderen Tage ein anderer Zeuge fast demselben Geschick verfallen wäre. Und wenn die „Voss. Ztg." bemerkt, daß der Richter gar nicht genug darüber wachen könne, daß er sich nicht unwillkürlich und unbewußt von einer vorgefaßten Meinung leiten läßt, so hat sie damit die Empfindung vieler ausgesprochen.

Das durch die Aeußerungen des Gerichtspräsidenten getroffene „Berliner Tageblatt" wehrt sich kräftig gegen die Bevormundung, die nach seiner Ansicht in dem Falle versucht wird. Es schreibt, nachdem es ähnliche Gesichtspunkte entwickelt hat, wie wir in dem obigen Artikel, wörtlich noch das folgende:

Die kritische Sonde an alle Erscheinungen des öffentlichen Lebens anzulegen, und dazu gehören auch die Vorgänge an der Barre des Gerichts, ist sogar die vornehmste Aufgabe einer Presse, die sich nicht, wie die russische oder türkische Presse, von einer brutalen Staatsgewalt knechten läßt. Es ist uns daher ganz unbegreiflich, wie der Herr Präsident die Forderung aufstellen konnte: „Niemand hat hier hineinzureden, bis das Urteil gefällt sein wird." In die formale Prozeßverhandlung hat allerdings außer den dabei beteiligten Personen niemand hineinzureden. Das ist so selbstverständlich, daß der Präsident dies auch gar nicht gemeint haben kann. Seine Worte können also nur dahin ausgelegt werden, daß er der Presse das Recht verwehren wollte, außerhalb des Gerichtssaales die Vorgänge in demselben kritisch zu beleuchten. Einen derartigen Maulkorb läßt sich aber die Presse nicht anlegen. Es gibt keine gesetzliche Bestimmung, auf die ein solches Verlangen eines Vorsitzenden gestützt werden könnte.

Im übrigen erscheint uns die Bemerkung des Herrn Vorsitzenden durchaus überflüssig. Wir sind der Ansicht, daß deutsche Richter und Geschworene über den Verdacht turmhoch erhaben sind, daß sie ihre Entscheidung anders als nach ihrem eigenen freien und besten Wissen und Gewissen fällen. Wer sie dazu erst ermahnen zu müssen glaubt, äußert Zweifel, die, wenn sie von der Presse ausgingen, womöglich als eine Beleidigung des deutschen Richterstandes und der Geschworenen aufgefaßt worden wären.

Der Sensationsroman der Gräfin Kwilecka.

Der Berliner Kindesunterschiebungsprozeß wurde am Donnerstag weiter verhandelt. Der Staatsanwalt erklärte, daß das angebliche Ergebnis der Prüfung der Aehnlichkeitsfrage bereits bekannt gegeben wurde, trotzdem die Oeffentlichkeit ausgeschlossen war. Es sei aber nur das zugunsten der angeklagten Gräfin Sprechende mitgeteilt worden, wodurch die Geschworenen sich könnten beeinflussen lassen. Den Geschworenen werde das amtliche Ergebnis selbstverständlich mitgeteilt werden, im übrigen sollten sie sich nicht beeinflussen lassen. Der Staatsanwalt teilte ferner mit, daß ein Berliner Schuhwarenhändler eine Geschäftsanzeige in Form eines Extrablattes verteilen ließ; der Text war so angeordnet, daß die fettgedruckten Worte lauteten: „Gräfin Kwilecka verurteilt zu zehn Jahren". Gegen diesen groben Unfug werde die Staatsanwalt einschreiten. Schreibsachverständigen war ein Brief der alten Andruszewska und der Meldezettel der Bonczkowska oder Bunczkowska, unter welchem Namen die A. angeblich nach Krakau reisen mußte, vorgelegt worden. Sie sind der Ansicht, daß der Brief und der Zettel von ein und derselben Person herrührt. Mit mathematischer Gewißheit lasse sich das aber nicht sagen. Sachverständiger Prof. Dr. Brückner, Professor der slavischen Sprachen an der Berliner Universität, gab die Erklärung ab, daß zu dem Namen v. Thomaszewski (Geburtsname der Andruszewska) das Wappen „Boncza" gehöre, bestritt jedoch, daß ein Mann wie Graf Kwilecki auf Grund dieses Wappens die Anweisung geben könnte, sich Bonczkowska zu nennen. Das wäre dasselbe, als wenn jemand, der ein Roß im Wappen führt, sich Roser nennen würde. Die Verteidigung hielt dem Grafen Hektor vor, daß er in dieser Sache 50 000 Mark aufgewendet haben soll. Der Graf erwiderte, in Wirklichkeit seien es nur 7- bis 8000 Mark. Nachdem ein Zeuge ungünstiges über Hechelskis Leumund ausgesagt und Gerichtsarzt Dr. Störmer erklärt hat, daß die Sachverständigen ihren Bericht über die Aehnlichkeitsfrage erst am Sonnabend erstatten könnten, wurde Propst Jastulski vernommen. Er gab seiner Ansicht dahin Ausdruck, daß der angebliche kleine Graf der richtige Sohn der Gräfin sei, und bezeichnete die mitangeklagten Dienerinnen Knoska und Chwiatkowska als ehrliche, arbeitsame Frauen. Zeuge Propst Henning teilte mit, daß ihm die gleichfalls mitangeklagte Hebamme Osowska einmal von einer früher von ihr vorgenommenen Kindesunterschiebung erzählte und hinzufügte, das sei sehr leicht zu machen. Die Verhandlung wird am heutigen Freitag fortgesetzt.

Landtagswahlergebnisse.

Die bisher vorliegenden Ergebnisse der preußischen Landtagswahlen lassen die Erwartung begründet erscheinen, daß eine wesentliche Veränderung in der Zusammensetzung des Hauses nicht erfolgen, vielmehr im großen und ganzen alles beim Alten bleiben werde. Die Beteiligung der Sozialdemokraten hat auf das Wahlergebnis keinen irgendwie in Betracht kommenden Einfluß geübt. Im einzelnen werden folgende Resultate verzeichnet:

Bochum, 12. November. In der Stadt Bochum, in Hattingen, in Altenbochum, in Laer, in Hordel, in Höntrup, in Buchholz und in Weitmar sind nur nationalliberale Wahlmänner gewählt. In Wattenscheid sind von 70 Wahlmännern 2 Sozialdemokraten, in Langendreer von 90 Wahlmännern 4 Sozialdemokraten, in Stiepel, Sinnabd und Stüter bei Hattingen je 2—3 sozialdemokratische Wahlmänner, sonst lauter Nationalliberale gewählt.

Hattingen, 12. November. Die Beteiligung war hier ziemlich gut, die Stadt wählte liberal, vom Lande aber sind bis jetzt 10 Sozialdemokraten gezählt, darunter sogar solche in der zweiten Abteilung. In manchen Bezirken ging es für die Liberalen knapp her.

Gelsenkirchen, 12. November. Hier ist über die Beteiligung der Sozialdemokraten noch wenig bekannt, doch schätzt man, daß 4—5 sozialdemokratische Wahlmänner durchgekommen sind.

Dortmund, 12. November. Die Wahlen der Wahlmänner durch die Urwähler fand hier heute morgen in größter Ruhe bei sehr geringer Beteiligung statt. Das Zentrum hatte die Parole Wahlenthaltung ausgegeben, und auch die Sozialdemokraten beteiligten sich nur sehr schwach.

Hörde, 12. November. Bei der heutigen Wahlmännerwahl wurden Liberale gewählt, nur vereinzelt wurden sozialdemokratische Stimmen abgegeben.

+ **Schwerte**, 12. November. Die Wahlmännerwahl ist hier ganz ruhig verlaufen. Sämtliche 48 liberale Wahlmänner sind gewählt worden.

Hamm i. W., 12. November. Hier wurden gewählt: 57 Nationalliberale, 56 Zentrums und 10 freisinnige Wahlmänner.

Soest, 12. November. In der Stadt Soest wurden gewählt: 15 nationalliberale, 15 zentrums- u. 21 freisinnige Wahlmänner und 9, die für von Bockum-Dolffs eintreten.

k **Unna**, 12. November. Wahlmänner wurden gewählt: 42 nationalliberale, 14 freisinnige und 3 vom Zentrum.

k **Kamen**, 12. November. Gewählt wurden 35 nationalliberale und 8 freisinnige Wahlmänner.

s **Niedermassen**, 12. November. 8 nationalliberale und 1 freisinniger Wahlmann wurden gewählt.

§ **Brackel**, 12. November. Es sind gewählt 8 Sozialdemokraten und 10 Nationalliberale.

X **Amt Ruurel**, 12. Nov. Nach dem Ergebnis gehören nach ihrer Parteistellung von den Gewählten 22 zur nationalliberalen, 9 zur Zentrums- und 1 (Frohlinde) zur sozialdemokratischen Partei.

X **Castrop**, 12. November. Von den 47 gewählten Wahlmännern gehören 40 der nationalliberalen und 7 der Zentrumspartei an.

w **Berlin**, 12. November. Wahlmännerwahl. Geestemünde. Große Mehrheit für Brandt (nat.-lib.). Rendsburg. Die Wahl von Brühl (freikons.) ist gesichert. Köln (Stadt). Die Wahl von Fuchs (Zentrum), Trimborn (Zentrum) sicher. Saarburg und Saarlouis. Die Wiederwahl von Euler (Zentrum) und Glattfelder (Zentr.) gesichert. Daun-Prüm. Sämtliche Wahlmänner für Broetmann (Zentrum), Wallenborn (Zentrum) gewählt. Schievelbein-Dramburg. Die Wahl von Brockhausen (kons.) ohne Gegenkandidat sicher. Glogau-Lüben. Die Wiederwahl von Buddenbrock (kons.), auch Recke (kons.) gesichert. Kosel-Leobschütz. Die Wiederwahl von Bolik (Zentrum), Gorke (Zentrum) und Klose (Zentrum) gesichert. Flensburg. Für Metger (nat.-lib.) 176, Krah (freikons.) und Molkenbuhr (Soz.) 38. Die Wiederwahl von Metger sicher.

w **Köln** (Stadt). Gewählt wurden 1111 Wahlmänner fürs Zentrum, 318 für die Liberalen und 16 für die Sozialdemokratie.

w **Elberfeld-Barmen**, 12. November. Gewählt wurden 572 liberale, 387 konservative und 208 sozialdemokratische Wahlmänner.

Elberfeld-Barmen. Die Wahl der Nationalliberalen Knapp und Schmitz (Vp.) ist gesichert.

w **Krefeld**, 12. November. Von 410 Wahlmännern wurden für Bachem (Zentrum) 271, Westenberger (nat.-lib.) 138 gewählt.

Neuß. Es wurden nur Zentrumswahlmänner gewählt.

Trier (Stadt). Gewählt wurden 95 Mahlmänner für das Zentrum und 35 liberale. — Im Landkreise wurden überwiegend Wahlmänner des Zentrums gewählt.

Mülheim (Ruhr). Die Wiederwahl Beckers und Wirts (Zentrum) und Geners (Zentrum) ist gesichert.

Aachen-Eupen. Von 1114 Wahlmännern wurden bisher für Nintelen, Klausener und Sittart (Zentrum) 619 gewählt, sowie 121 nationalliberale. Die noch fehlenden 350 Wahlmänner des Landes sind nur Zentrum.

München-Gladbach. Von 716 Wahlmännern wurden für Hitze (Zentrum) und Mies (Zentrum) 530 gewählt. Die Nationalliberalen erhielten 174 Stimmen.

Siegen. Die Wiederwahl Maccos (nat.-lib.) mit großer Mehrheit ist gesichert.

△ **Osnabrück**, 12. November. (Privattelegr.) Die Wahl von Wemhoff (nat.-lib.) ist gesichert. Es fand eine geringe Beteiligung der Sozialisten statt.

+ **Osnabrück**, 12. November. (Privattelegr.) Im Wahlkreis Meppen ist die Wahl von Hagen (Zentrum) völlig gesichert.

Paderborn. Die Wahl von Savigny (Zentr.) und Humann (Zentrum) ist, da keine Gegenkandidaten vorhanden sind, gesichert.

* **Heiligenstadt-Worbis.** Strombecks (Zentr.) und Tourneaus (Zentr.) Wahl sicher.

Limburg. Von 199 Wahlmännern sind 165 für Cahensly (Zentrum).

Frankfurt a. M. (Stadt). Von 1085 Wahlmännern sind 559 für Oeser und Funck (Volkspartei). Auf den Nationalliberalen und Sozialdemokraten entfielen 470, fünf Bezirke fehlen noch.

Obertaunuskreis. Von 262 Wahlmännern sind 142 für Bülow (nat.-lib.).

Saarbrücken. Es siegte Roehling (nat.-lib.), Pricke (nat.-lib.) und Schubert (wild).

Stettin. Von 765 Wahlmännern sind 600 für Brömel (Freis. Vereinig.), 160 sind sozialdemokratisch.

Posen. Die Wiederwahl von Kindler (Volkspartei) ist gesichert.

Königsberg. Die Wahl von Krause (nat.-lib.), Posselot (Freis. Vereinig.) und Gyßling (Volksp.) ist gesichert.

Demmin. Die Wiederwahl von Böhlendorff (kons.), von Heyden (kons.) und Schwerin-Löwitz (kons.) ist gesichert.

Erfurt. Die Wahl Jakobskötters (kons.) ist gesichert.

Mansfeld. Sämtliche 665 Wahlmänner für Reinicke (kons.) und Arendt (freikons.) gewählt.

Magdeburg (Stadt). Zuckschwerdt (nat.-lib.) und Schiffer (nat.-lib.) gesichert.

* **Nordhausen.** Wiener (fr. Vp.) wahrscheinlich.

Goldberg-Liegnitz. Gesichert ist die Wahl Witzmanns (nat.-lib.) und Fischbeck (Vp.).

Schleusing. Die Wiederwahl v. Erffas (freis.) ist gesichert.

Görlitz. Die Wahl Eichels (kons.), v. Schenckendorff (nat.-lib.) und Fritsch (nat.-lib.) scheint gesichert.

Hunfeld. Kaute (Zentrum) mit 94 von 152 Stimmen gesichert. Dörnberg (kons.) erhielt 48 Stimmen.

Sangerhausen. Die Wiederwahl von Scherre (freikons.) und Knobloch (nat.-lib.) ist gesichert.

Greifswald. Von 371 Wahlmännern für Quistorp (kons.) und Newoldt (freikons.) 270.

Homberg-Ziegenhain. Die Wiederwahl von Baumbach (kons.) ist gesichert.

Preußisch-Holland. Die Wahl von Kanitz (kons.) und Finckenstein (kons.) ist gesichert.

Hameln. Die Wiederwahl von Hausmann (nat.-lib.) ist gesichert.

Hannover (Stadt). Von 858 Wahlmännern sind 518 für Sattler (nat.-lib.), Wallbrecht (nat.-lib.). Die Sozialdemokraten erhielten 131 Stimmen.

Cleve. Die Wiederwahl Hevelings (Zentr.) ist gesichert.

Frankfurt a. d. Oder. Der Sieg Mathies (natl.) und Bleil (freis. Volkspartei) scheint gesichert.

Lennep-Remscheid-Solingen. Die Wahl von Eynerns (natl.) Friedbergs (natl.) und Eickhofs (freis. Volkspartei) ist gesichert. Die Sozialdemokraten erhielten nur den vierten Teil der Wahlmänner.

Wiesbaden. Von 434 Wahlmännern wurden 229 für Bartling (natl.), 137 für Müller (freis. Volkspartei) und 12 für Schneider (kons.) sowie 8 Sozialdemokraten gewählt.

Halle. Von 844 Wahlmännern wurden 430 für Keil (natl.) und Schmidt (freis. Volkspartei) gewählt. Die Konservativen erhielten 250 und die Sozialdemokraten 120.

Schweidnitz-Striegau. Die Wahl Hirts (kons.) und Hoheisels (Zentr.) ist gesichert.

Hirschberg. Die Wahl Baensch-Schmidtleins (freikons.) und Seydel (natl.) ist gesichert.

Berlin. Im vierten Wahlkreis ist die Wahl Kassels und Schulzs (freis. Volkspartei) anscheinend gesichert. Auch im ersten Wahlkreis ist der Sieg Hirschs und Kreitlings, Träger der freis. Volkspartei, anscheinend gesichert.

Göttingen. Die Wiederwahl Eckels (nat.-lib.) ist gesichert.

Guben. Die Wiederwahl Reimnitz (nat.-lib.) ist gesichert.

Apenrade. Die Wiederwahl Hanssens (Däne) ist gesichert.

Kassel (Stadt). Die Wahl Schröders (nat.-lib.) ist gesichert.

Oletzko-Lyck. Bisher ist nur die Wiederwahl Recks (kons.) gesichert.

Mogilno-Znin. Von 447 Wahlmännern entfielen auf Wolff (kons.) und Peltesohn (Freis. Vereinigung) 243 Wählmänner, Polen 202

Heiligenbeil. Die Wiederwahl Glasows (kons.) und v. Saucken (kons.) ist gesichert.

Rastenburg-Gerdauen. Die Wiederwahl Mecklings (kons.) und Rautters (kons.) ist gesichert.

Gumbinnen-Insterburg. Die Wiederwahl Hogrefes (kons.) und Mentzs (kons.) ist gesichert.

w **Berlin**, 12. November. Bis abends 9½ Uhr waren die Ergebnisse aus 86 Wahlkreisen bekannt. Danach ist die Wahl von 30 Konservativen, 16 Freikonservativen, 40 Zentrum, 35 Nationalliberalen, 15 Freisinnige Volkspartei, 4 Freisinnige Vereinigung, 2 Dänen, 2 Wilden gesichert. Als wiedergewählt von den Konservativen gelten Graf Kanitz, Graf Schwerin-Loewitz und v. Erffa; von den Freikonservativen Dr Arendt; vom Zentrum Bachem, Roeren, Trimborn und Dasbach; von den Nationalliberalen der bisherige Vizepräsident Krause, Sattler und Friedberg; von der Freisinnigen Vereinigung Broemel. Die Volkspartei gewann fünf und verlor sechs, die Nationalliberalen verloren einen und gewannen fünf, die Freikonservativen gewannen einen und verloren fünf und die Konservativen gewannen zwei und verloren drei Mandate.

Berlin, 13. November. Bis heute früh drei Uhr waren 279 Wahlergebnisse aus 170 Wahlkreisen bekannt. Als sicher gewählt sind anzusehen: 87 Konservative, 26 Freikonservative, 77 Zentrum, 51 Nationalliberale, 20 freisinnige Volkspartei, vier freisinnige Vereinigung, 2 Dänen und drei Fraktionslose. In 5 Wahlkreisen steht die Entscheidung noch aus. Die Konservativen gewinnen zwei Sitze und verlieren drei, die Freikonservativen gewinnen 1 und verlieren 5, die Nationalliberalen gewinnen 6 und verlieren 1, die freisinnige Volkspartei gewinnt 5 und verliert 6, die Gruppe der Fraktionslosen gewinnt 2 und verliert einen Sitz. Unter den Gewählten befinden sich der Freikonservative v. Heydebrand, die Nationalliberalen von Schenkendorff und der Staatssekretär v. Frisch, ferner Paasche und Bartling, die freisinnige Volksparteiler Eugen Richter, Fischbeck und Eickhoff, während Müller-Sagan und Kopsch unterlegen sind.

Deutschland.

Ueber das Befinden unseres Kaisers ist gestern folgendes Bulletin veröffentlicht worden: Wegen des scharfen Windes wurde vorgestern (Mittwoch) der Spaziergang aufgegeben. Die Heilung der Wunde nimmt einen regelmäßigen Verlauf. Das Allgemeinbefinden ist dauernd gut. — Der Direktor des pathologischen Instituts zu Berlin, Professor Orth, der mit der mikroskopischen Untersuchung des dem linken Stimmbande des Kaisers entnommenen Polypen beauftragt worden war, wollte, falls ihm die Erlaubnis gegeben würde, in der Berliner Medizinischen Gesellschaft über den Fall des Kaisers sprechen. Wie die „Tägl. Rundsch." mitteilen kann, ist diese Erlaubnis nicht gegeben worden. Wir können die Verweigerung der Erlaubnis besser verstehen als ihre Nachsuchung. Der Fall an sich ist so einfach und gewöhnlich, daß er der gelehrten Gesellschaft nichts neues bieten kann; die Herkunft des Polypen gibt doch aber kein Recht dazu, die Sache anders zu behandeln. Das ist jedenfalls die Meinung des Kaisers, die in der Erlaubnisverweigerung zu beredtem Ausdruck kommt.

Ein sehr entschiedenes Wort über den Wert der Schiedsgerichte hat der Vertreter Deutschlands, Bünz, gelegentlich der Erörterung der venezolanischen Streitfrage im Haag gesprochen. Herr Bünz sagte, daß ein schiedsgerichtliches Urteil zum mindesten den Bestimmungen des Völkerrechts entsprechen müßte. Wäre dies nicht der Fall, dann würden sich die Völker dafür bedanken, schiedsgerichtliche Entscheidungen anzurufen, es vielmehr vorziehen, ihr Recht mit bewaffneter Faust zu bekämpfen. Das meinen wir auch.

Unsere Unfallgesetzgebung enthält bekanntlich eine empfindliche Lücke insofern, als bisher diejenigen Personen gegen Unfall nicht versichert sind, die sich freiwillig an der Arbeit des Rettens und Bergens beteiligen, also beispielsweise die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren und die Strandbewohner, die ein mit den Wellen ringendes Schiff zu retten suchen. Der frühere konservative Abgeordnete v. Salisch ist eifrig bemüht gewesen, diese Lücke auszufüllen, ohne im Verlauf der hinter uns liegenden Legislaturperiode die Möglichkeit zu erlangen, seine Absicht durchzuführen. Dem neuen Reichstage gehört Herr v. Salisch nicht an; man darf jedoch die Erwartung hegen, daß sich der Reichstag des bestehenden Uebelstandes gleichwohl annehmen wird, wenn ihm der Bundesrat nicht mit einer entsprechenden Gesetzesvorlage nicht vorkommen sollte. Geschehen muß in der Angelegenheit etwas.

Kleine Garnisonen. Die durch die Verhandlung gegen den Oberleutnant Bilse vor dem Metzer Kriegsgericht enthüllten Verhältnisse in der Forbacher Garnison, haben die Blätter veranlaßt, die Militärbehörden zu strengster Ueberwachung der Verhältnisse in den kleinen und entlegenen Grenzstationen aufzufordern und, wo es not tun sollte, mit eisernem Besen auszukehren. Gleichzeitig wird jedoch der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß es sich lediglich um vereinzelte Mißstände handelt, die nicht verallgemeinert werden dürfen.

Eine Beschimpfung Kaiser Wilhelms durch Chamberlain und seine Leute wird durch eine Notiz der Londoner „Westminster Gazette" bekannt, die die „Staatsb.-Ztg." wiedergibt, sie lautet: Eine etwas auffallende Dekoration der Tribüne, auf der Chamberlain in Birmingham sprach, war ein Bild Chamberlains als Perseus, der eine Britannia als Andromeda aus den Schlingen des Freihandels befreit und sie gegen die Angriffe einer Schlange verteidigt, die den Kopf des deutschen Kaisers trug. Das Bild trug den Namen des Malers Rudolf Blind: Kein deutscher Minister würde im deutschen Reiche von einer Tribüne sprechen, die mit boshaften den König von England verletzenden Darstellungen dekoriert wäre. Joë Chamberlain denkt anders, er hat das schon früher, als er noch nominell Minister war, durch seine Verdächtigung des deutschen Heeres bewiesen. Das deutsche Volk ist ihm die Antwort nicht schuldig geblieben und im Reichstage ist das bekannte Wort gesprochen worden: Chamberlain ist der größte Schuft, den die Erde trägt. Nach der jüngsten Leistung in Birmingham, für die Mr. Joë doch in letzter Instanz verantwortlich ist, wird die Zahl derer, denen jenes Urteil zu hart erschien, noch weiter zusammenschrumpfen. Auch die deutsche Reichsregierung wird sich in Zukunft hoffentlich weniger eifrig bemüht zeigen, nur ja den Herrn Chamberlain vor jedem scharfen Wort zu schützen.

Eine Interpellation über das Zeugniszwangsverfahren. Wie der „Zeitungsverlag", die Zeitschrift des Vereins deutscher Zeitungsverleger meldet, ist von einer der Presse nahestehenden Seite im Reichstage eine Interpellation über das Zeugniszwangsverfahren gegen Redakteure beabsichtigt.

Die englischen Wettern. Wie der Kapstädter Berichterstatter des Londoner „Daily Telegraph" erfahren haben will, suchte die deutsche Regierung die Erlaubnis zur Landung deutscher Truppen in Port Nolloth für die Operation gegenüber die Hottentotten nach. Einer Johannesburger Depesche des „Standard" zufolge übermittelte Oberst Warren der deutschen Regierung das Anerbieten, ihr 1000 britische Hülfstruppen zur Bewältigung des Aufstandes zur Verfügung zu stellen. Zwei Freiwilligenkorps in Kapstadt sollen sich bereit erklärt haben, sofort an die Grenze zu marschieren, um den Deutschen gegen die rebellischen Hottentotten beizustehen. Nur Naive können diese englischen Meldungen für bare Münze nehmen; der Zweck ist lediglich, die Lage so schwarz wie möglich zu malen. Der Weg unserer Schutztruppenmannschaften nach Warmbad geht durch deutsches Gebiet, eine Truppenlandung auf englischer Seite braucht also gar nicht stattzufinden.

Die Unruhen in Deutsch-Südwestafrika. Aus Swakopmund wird gemeldet: 300 Mann mit 5 Geschützen sind unter der Führung des Hauptmanns v. Fiedler auf dem Marsch von Keetmanshop, Gibeon, Rehobotho und Windhoek nach Warmbad, die Truppenabteilung schließt 115 Witbois und Bastards ein. Eine andere Abteilung, die sich aus Buren-Freiwilligen zusammensetzt, nähert sich Warmbad von Kkamase aus. Der Sammelpunkt der Feinde ist unbekannt.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Parteitag der österreichischen Sozialdemokraten. Der Parteitag der österreichischen Sozialdemokratie nahm eine Resolution an, in welcher der reichsrätliche Parteiverband beauftragt wird, die Einführung der Alters- und Invaliden-, sowie der Witwen- und Waisenversicherung im Reichsrate zu urgieren. Der Antrag, den internationalen Parteitag in Amsterdam zu beschicken, wurde einstimmig angenommen.

Im Zusammenhange mit dem Gerücht, daß ein Sohn des deutschen Kaisers ungarisch lerne, um einst den Thron der Ungarn zu besteigen, veröffentlicht einer Budapester Meldung der „Frkf. Ztg." zufolge der dortige Journalist Jekey unter dem Titel „Die ungarische Politik der Hohenzollern" eine Broschüre, in welcher er die Habsburger den Hohenzollern gegenüberstellt und letztere als die wünschenswerte ungarische Dynastie bezeichnet. Besonders scharf verfährt der Verfasser mit dem Thronfolger Franz Ferdinand, den er mit Nero vergleicht. Die Staatsanwaltschaft erhob gegen den Budapester Journalisten Anklage wegen Angriffes auf die gesetzliche Thronfolge und wegen Beleidigung eines Mitgliedes der königlichen Familie. Auf Grund des Verdikts der Geschworenen wurde der Angeklagte freigesprochen.

Italien.

Kardinalskonsistorium. Der Papst hielt heute vormittag in der Santa Regia ein öffentliches Konsistorium ab und verlieh Aiuti Taliani, Merry del Val und Callegari den Kardinalhut. Dem Konsistorium wohnten alle in Rom anwesenden Kardinäle, zahlreiche Bischöfe, Prälaten und römische Patrizier bei. Eine große Zahl Pilger jubelten dem Papst zu, als der Zug an ihnen vorüberzog, und riefen: Es lebe der demokratische Papst. Der Papst wurde zum Throne getragen und vollzog die Zeremonie, die einen sehr imposanten Eindruck machte. Sodann hielt der Papst ein geheimes Konsistorium ab.

Spanien.

Die Lage in Santander ist noch immer ernst, Militärpatrouillen durchziehen fortdauernd die Straßen, wohlhabende Familien haben die Stadt verlassen. Bei den vorgenommenen Haussuchungen wurden den Arbeitern gehörende Waffen beschlagnahmt. Zahlreiche Verhaftungen sind erfolgt. Die Personen, welche am Montag die Jesuitenniederlassung in Brand zu stecken suchten, werden vor ein Kriegsgericht gestellt.

England.

Gegen Chamberlains Pläne fand eine große freihändlerische Kundgebung in Birmingham statt, die merkwürdigerweise ohne Ruhestörungen verlief, obwohl außerhalb des Versammlungslokals sich eine etwa 20 000 Mann starke, feindselig gestimmte Volksmenge eingefunden hatte. Die Protestversammlung nahm einstimmig eine Resolution an, die wohl das Recht der Regierung anerkennt, in besonderen Fällen Vergeltungstarife vorzuschlagen, einen allgemeinen Schutztarif mit Belastung der Nahrungsmittel aber als nachteilig für das Landeswohl bezeichnet.

Asien.

In Chemulpo auf Korea überfielen 300 japanische Hafenarbeiter 26 aus der Stadt zurückkehrende russische Matrosen. Die 300 Japaner waren mit Beilen und Säbeln bewaffnet, trotzdem hieben sich die 26 Russen mit ihren bloßen Fäusten durch sie hindurch und erreichten ihr Fahrzeug, nahmen auch viele Japanern noch die Waffen ab. Um die Ruhe in Chemulpo aufrecht zu erhalten, werden fortan ein russisches Panzerschiff und einige Minenboote dort stationiert werden. Die Stationierung russischer Schiffe vor Chemulpo würde als ein sehr bedeutsames Ereignis aufzufassen sein, das sicherlich weitere Folgen nach sich ziehen würde. Die Geschichte von der Heldentat der 26 Russen kann dagegen unmöglich ernst genommen werden.

Amerika.

Der deutsche Staatssekretär des Auswärtigen Amts, Freiherr von Richthofen, ließ Londoner Meldungen zufolge durch den amerikanischen Botschafter in Berlin, Tower, nach Washington berichten, daß Deutschland nicht die Absicht habe, gegen die amerikanische Aktion auf der Landenge von Panama zu protestieren oder sich in die amerikanische Politik einzumischen; Deutschland sympathisiere vielmehr mit dem Bestreben der Vereinigten Staaten, die Ordnung auf der Landenge von Panama aufrecht zu erhalten. Gleiche Versicherungen erhielt das Washingtoner Staatsdepartement aus Paris und Rom.

Zweites Blatt.
Nr 312. — 44. Jahrgang.

Rotationsdruck und Verlag
C. L. Krüger (H. Krüger) in Witten.

Wittener Tageblatt

verbunden mit dem

Wittener Anzeiger.

Freitag,
den 13. November 1903.

Für die Herausgabe verantwortlich:
H. Krüger jr. in Witten.

Neues aus aller Welt.

Zeugniszwang.

Verschiedene Vorgänge in der letzten Zeit haben erneut die Unhaltbarkeit der Zustände dargetan, welche das von der gesamten Presse einmütig verurteilte Zeugniszwangsverfahren gegen Redakteure gezeitigt hat. Während im privaten Leben das Denunziantentum streng verpönt ist, während kein Angehöriger der besseren Gesellschaftskreise mit jemand verkehren würde, der einem Anderen durch Angeberei Unannehmlichkeiten bereitet hat, wird von dem Redakteur der Verzicht auf die Schweigepflicht verlangt, die der erste Grundsatz einer jeden anständigen Zeitung ist. Ein Blatt, das seine Gewährsmänner skrupellos preisgibt, würde damit zugleich seine Existenz untergraben. Wenn es sich bei dem Zeugniszwangsverfahren immer um staatsgefährliche Dinge handelte, möchte die Sache noch hingehen. Aber wie unbedeutend ist manchmal der Anlaß, der zu dieser Maßregel führt. Wir erinnern nur, um ein Beispiel aus der jüngsten Zeit zu erwähnen, an das gegen den Redakteur einer Berliner Vorortzeitung eingeleitete und später wieder eingestellte Zwangsverfahren. Es handelte sich dabei bekanntlich um eine sachlich richtige Notiz, deren Urheber übrigens auch ohne die über den Verleger und Redakteur verhängte Maßregel leicht zu ermitteln war. Fast ohne Ausnahme bleibt das Zeugniszwangsverfahren ergebnislos, denn ein Redakteur, der sich leichten Herzens zum Bruch des Redaktionsgeheimnisses bereit fände, würde sich damit in seinem Berufe unmöglich machen. Und eben deshalb sollte man mit dieser Gepflogenheit, die schließlich niemandem etwas nützt, ein für alle Mal brechen. So viel auch schon über das leidige Thema in Blättern aller Parteirichtungen geschrieben wurde — ein Wandel zum Besseren ist damit noch nicht erreicht worden. Freudig zu begrüßen ist daher die in der Zeitschrift des Vereins deutscher Zeitungsverleger, dem „Zeitungsverlag", enthaltene Notiz, nach welcher von einer der Presse nahestehenden Seite im Reichstage eine Interpellation über das Zeugniszwangsverfahren gegen Redakteure beabsichtigt ist. Vielleicht hat dieser Erfolg. An der Zeit wäre es.

Zur Niedermetzelung der englischen Mission in Tibet.

Nach in London eingetroffenen weiteren Meldungen aus Kalkutta bestätigt sich die Nachricht von der Niedermetzelnng der englischen Mission unter Kapitän Hammond auf der Straße nach Lhassar, der Hauptstadt von Tibet. Einige Ueberlebende trafen, nachdem sie furchtbar gemartert waren, mit Wunden bedeckt, bei den englischen Grenzposten ein.

Wir brachten gestern aus Petersburg die Meldung, daß die russische Regierung dem Gouverneur von Turkestan Vollmachten erteilt habe, alles Nötige zu tun, damit der gegenwärtig in Lhassar vorherrschende russische Einfluß nicht englischerseits zurückgedrängt werde, und daß in dieser Richtung umfassende Vorkehrungen getroffen seien. Diese Petersburger Nachricht steht im Zusammenhang mit der vorstehenden Meldung von der Niedermetzelung der englischen Mission unter Kapitän Hammond. Die erste hierauf bezügliche Nachricht aus anglo-indischen Quellen wußte nur von einem Ueberfall der Mitglieder einer englischen Grenzregulierungskommission an der tibetanischen Grenze, durch tibetanische, halbunabhängige Stämme zu melden. Dann kamen vage Gerüchte über einen „Unfall", welcher der Mission Hammond vor den Toren der heiligen Stadt Lhassar, der Hauptstadt des Dalai Lama von Tibet selbst, begegnet sei. Fast gleichzeitig meldete der Vizekönig von Indien offiziell, es werde von ihm eine dreitausend Mann starke Expedition zur Bestrafung tibetanischer Grenzstämme ausgerüstet, welche eine englische Abteilung überfallen und teilweise niedergemetzelt hatten. Alle diese Meldungen waren teils unbestimmt, teils widerspruchsvoll, jedenfalls aber erblickt man in Petersburg in der Tatsache, daß sie zur Ausrüstung einer dreitausend Mann starken Expedition in tibetanisches Gebiet Veranlassung gegeben haben, genügenden Grund, darin eine Bedrohung des russischen Einflusses zu sehen und Gegenmaßregeln zu ergreifen. Offenbar beginnt in Tibet jetzt dasselbe diplomatisch-militärische Schachtournier, das England und Rußland schon seit Jahren um Persien spielen.

Der „Kaiser der Sahara" soll gepfändet werden!

Herr Jaques Lebaudy hatte über seinen Kaiserreich-Plänen ganz vergessen, als gewöhnlicher Sterblicher seine Steuern dem Fiskus zu entrichten. Da dieser selbst Zukunftskaisern gegenüber keinen Spaß versteht, so sollte das Mobiliar und das Schloß des Herrn Lebaudy, Chateau-Chinon, vorgestern, wie aus Paris gemeldet wird, gepfändet werden, als aus London telegraphisch ein Check über 30 000 Francs eintraf und die Pfändung im letzten Augenblicke abwandte. Herr Lebaudy hat sich im Uebrigen entschlossen, heute nach Paris zurückzukehren und sich dort dem Untersuchungsrichter, Herrn Andre, zu stellen, der gegen ihn das Strafverfahren wegen „Piraterie" eingeleitet hat. Die ganze Untersuchung wird wohl ähnlich wie die drohende Zwangsvollstreckung mit Hilfe einer entsprechenden Geldbuße niedergeschlagen werden, zumal seine Freunde versichern, der Zuckerkönig kehre nach Paris, das er seit Beginn seiner Kaiserreichsträume nicht mehr gesehen hat, zurück, weil diese tatsächlich ihr Ende genommen hätten und er es so satt habe, sich mit seinem „Kaiserreich Lebaudy" lächerlich zu machen.

Mädchenhändler.

In Wien ist jetzt wieder ein Mädchenhändler aufgetaucht, der sich in Kaffeehäusern angestellten jungen Mädchen gegenüber als Staatsbahnbeamter ausgibt und ihnen glänzende Stellungen in München in Aussicht stellt. Ein Mädchen erstattete Anzeige bei der Polizei. Diese stellte fest, daß der Fremde ein Mädchenhändler ist, nach dem nun gefahndet wird.

Das Hochofen-Unglück von Marchienne.

Wie uns aus Charleroi weiter berichtet wird, war das schwere Hochofenunglück in Marchienne die Folge einer unbedeutenden Unachtsamkeit des den Hochofen überwachenden Meisters. Dieser hatte übersehen, einen Riegel des Ofens rechtzeitig zu entfernen, und so blieb die ganze darin befindliche glühende Masse, anstatt sich langsam nach unten zu ergießen, in dem obersten Abteil des Ofens hängen und begann zu erstarren, als der Meister nachträglich den Riegel entfernte. Ohne darauf zu achten, ob die glühende Masse nun, wie er annahm, nach unten abfließe, entfernte sich der Meister, und die halberstarrte Metallmasse blieb so halb in der Luft hängen. Allmählich aber senkte sie sich infolge des eigenen Gewichtes und da der oberste Teil der Masse noch weich resp. flüssig war, durch die Oeffnung des weggeschobenen Riegels hinab, um plötzlich in den unteren Teil des Ofens hinabzugleiten. Der dadurch herbeigeführte plötzliche Luftdruck jagte im gleichen Moment Flammen und Gase durch die Feuerungsöffnung den gerade vor dem Ofen tätigen Heizern und Arbeitern entgegen, die sich augenblicklich von Flammen umgeben sahen und, von den Gasen des Ofens betäubt, ohnmächtig zusammenbrachen. Noch ehe man ihnen zu Hilfe eilen konnte, waren sechs von ihnen bereits so schwer verbrannt, daß sie eiligst ins Hospital gebracht werden mußten und mehrere derselben sich noch jetzt in Lebensgefahr befinden.

Räubereien im fernen Osten.

Die Gewalttaten der Chunchusen im fernen Osten scheinen nachgerade eine tägliche Erscheinung geworden zu sein. Ein besonders frecher Ueberfall wird jetzt aus Wladiwostock gemeldet. Eines Abends drangen sieben mit Revolvern und Beilen bewaffnete Chunchusen durch eine Hintertür in ein chinesisches Magazin. Sie banden dem Geschäftsinhaber die Hände auf den Rücken, überwältigten die im Laden anwesenden Angestellten und stahlen Waren im Werte von 8000 Rubeln, sowie das vorhandene Bargeld. Dann verließen sie den Laden durch die nach der Straße führende Haupttür und verscheuchten ihre Verfolger durch Revolverschüsse. Wenn solche Vorkommnisse in der Stadt Wladiwostock möglich sind, kann man sich ungefähr ein Bild davon machen, wie es in den kleinen Orten der Mandschurei zugehen mag.

Mehrere Millionen Entschädigung für einen Brand.

Der Brand der russischen Stadt Bobruisk, der, wie noch erinnerlich sein dürfte, einen Schaden von ungefähr drei Millionen Rubeln verursachte, hat ein Nachspiel in Form einer großen Reihe von Prozessen gezeitigt. Das Bezirksgericht von Minsk hatte seiner Zeit die Verwaltung der Libau-Romnyer Bahn für entschädigungspflichtig erachtet, da das Feuer durch Funken der nicht genügend mit Schutzvorrichtungen versehenen Lokomotivschornsteine verursacht war. Hierauf wurden gegen die Bahnverwaltung von einigen Seiten Entschädigungsklagen erhoben und ihr von ihrem Rechtsbeistand der Weg gütlicher Auseinandersetzung mit den Klägern angeraten. Die Bahnverwaltung zögerte doch zu lange damit, diesen Weg zu beschreiten. Inzwischen sind die Zahl und die Summen der Schadenersatzansprüche derartig angewachsen, daß sich die Bahnverwaltung nicht für kompetent erachtet, zu der Frage selbständig Stellung zu nehmen, und eine Anfrage an das Komitee der Verwaltung der Eisenbahnen gerichtet hat. Man darf auf die Lösung dieser Streitfrage gespannt sein.

Drahtlose Telegraphie im Eisenbahnzuge.

In einem Waggon der Aussig-Teplitzer Eisenbahn ist ebenso wie im Bahnhofe Teplitz eine vollständige Station für drahtlose Telegraphie eingerichtet worden. Direktor Biscau vom städtischen Elektrotechnikum zu Teplitz, der während der Fahrt zwischen Teplitz und Komotau experimentiert, soll bereits verhältnismäßig günstige Ergebnisse erzielt haben. Falls mit weiteren Versuchen der Zweck der Experimente, eine Verständigung aus dem fahrenden Zuge mit der Station herzustellen, erreicht wird, würde dies einen bedeutenden Fortschritt im Telegraphenwesen bedeuten.

Aus Westfalen und Rheinland.

Recklinghausen-Bruch, 11. Nov. Der Bergmann K. von hier versuchte nachts gegen ½2 Uhr seine Frau in den Kanal zu stoßen, um sie zu ertränken. Die Frau setzte sich energisch zur Wehr und hielt sich hülfeschreiend am Kanalufer fest. Bergleute eilten herbei, retteten die Frau und übergaben den Täter einem Polizeibeamten.

Hamm, 11. Nov. Das von der deutschen Lehrerschaft gestiftete Falkdenkmal wird, wie nunmehr beschlossen ist, auf einem Platz an der Ostenallee, die zum Bad Hamm führt, zur Aufstellung kommen. Der Platz ist von der Stadt Hamm dem Denkmalskomitee zur Verfügung gestellt worden.

Duisburg, 11. Nov. Hier kam es zu bedauerlichen Ausschreitungen zwischen einem Düsseldorfer Ulanen und mehreren Bürgern, die mit dem Soldaten in einer Wirtschaft in Wortwechsel gerieten. Der Soldat verfolgte mit gezogenem Säbel eine Gruppe Leute und verwundete einen Mann mit scharfem Hiebe über den Kopf. Ein zweiter erhielt eine scharfe Schnittwunde am Unterkiefer, während ein dritter eine klaffende Wunde unterhalb des linken Auges erlitt. Als der Soldat, der wie ein Rasender um sich schlug, auch auf Frauen einzudringen suchte, gelang es schließlich der Polizei, den Soldaten zu verhaften. Ein 8 Personen starkes Polizeiaufgebot konnte den Verhafteten nur mit Mühe vor der Wut der Menge schützen.

Solingen, 12. Nov. Die Krankenkasse für Fabrikarbeiter lehnte die Forderung des Aerztevereins, an Stelle von drei Mark pro Kopf und Jahr ab 1. Januar 1904 3,50 Mark zu zahlen, ab, und beschloß, Kassenärzte als Beamte anzustellen.

M.-Gladbach, 11. Nov. Eine bemerkenswerte Mitteilung machte der Oberbürgermeister in der heutigen Sitzung der Stadtverordneten. Vor längerer Zeit hatte die Gemeinde M.-Gladbach-Land, welche rund 18 000 Einwohner zählt und 300 Prozent Einkommensteuer-Zuschlag erhebt, von der Stadt M.-Gladbach auf Grund des § 53 des Kommunalabgabengesetzes Beiträge zu den Schul- und Armenlasten verlangt, und zwar 23 330,24100 und 38 000 Mark für die letzten drei Jahre. Begründet wurde diese Forderung mit dem Hinweis darauf, daß zahlreiche in der Stadt beschäftigte Arbeiter in der Landgemeinde wohnten und andererseits eine Anzahl Fabrikanten, welche in der Landgemeinde ihre Fabriken haben, in der Stadt wohnten und dort Steuern zahlten. Der Anspruch der Landgemeinde ist jetzt vom Bezirksausschuß zu Düsseldorf abgewiesen worden. Für alle größeren Städten mit benachbarten Landgemeinden mit Arbeiterbevölkerung ist diese Entscheidung von erheblichem Interesse.

Krefeld, 11. Nov. Ein bemerkenswertes Urteil, das namentlich für Fabrikbesitzer Interesse hat, fällte am gestrigen Mittag die hiesige Strafkammer in der Berufungsinstanz. Der Kaufmann Gustav Klemme besitzt in Neersen eine Fabrik, deren Arbeiterschaft sich aus den umliegenden ländlichen Ortschaften zusammensetzt. Kl. hatte nun viel unter den Verspätungen seiner ländlichen Arbeiter zu leiden, da diese es in dieser Beziehung nicht genau nahmen. Er änderte aus diesem Grunde seine Arbeitsordnung dahin ab, daß die bisher üblichen Strafen für kleine Verspätungen aufgehoben wurden und an ihrer Stelle Abzüge am Lohn eintraten, die dem Kl. als Ersatzanspruch zustanden, sobald die Verspätungen eine halbe Stunde und darüber betrugen. Kl. wurde jedoch auf Grund der Gewerbeordnung unter Anklage gestellt und vom Schöffengericht in Viersen in eine Geldstrafe genommen, da es in dem Ersatzanspruch nur eine verschleierte Strafsetzung erblickte. Es wurde in den angezogenen Fällen nämlich generell 10 Pfennig am Lohn der Arbeiter gekürzt. Durch die Berufung des Kl. kam die Sache vor die hiesige Strafkammer, wo Kl. geltend machte, daß durch die erheblichen Verspätungen seiner Arbeiter sein Betrieb nicht voll ausgenutzt werden könnte und die Aufwendungen für Licht, Kraft, Heizung usw. verloren gingen. Aus diesem Grunde könne er rechtlich einen Ersatzanspruch wohl erheben. Die Strafkammer kam denn auch zu einem freisprechenden Urteil und hob die Entscheidung des Viersener Schöffengerichts auf. Durch die Revision der Staatsanwaltschaft wurde die Sache vor das Oberlandsgericht in Köln gebracht. Dieses verwies die Entscheidung an die Vorinstanz zurück. Gestern kam die Strafkammer abermals zu einem freisprechenden Urteil, da der Ersatzanspruch weder rechtlich bestritten werden könne noch gegen die guten Sitten verstoße.

Düsseldorf, 11. Nov. Bei einer Revision der Wurstküche des Metzgermeisters Georg K. beschlagnahmte die Polizei einige ungereinigte Fässer, in denen zur Wurstbereitung dienendes Hackfleisch aufbewahrt wurde. Der Stadtchemiker, dem die Fässer vorgelegt wurden, erklärte, daß sie in einem eleterregenden Zustande gewesen seien. Die Fleischreste an den Rändern seien total faulig gewesen, und das im Fasse befindliche Fleisch habe einen stinkigen Geruch gehabt. Seiner Ansicht nach hätte der Genuß des Hackfleisches eine Schädigung der menschlichen Gesundheit zur Folge haben können. Stadtarzt Dr. Schrakamp war derselben Ansicht. K., der sich heute deshalb vor dem Schöffengerichte zu verantworten hatte, verteidigte sich damit, daß er den Gesellen stets den Auftrag gegeben habe, nur mit größter Sauberkeit zu verfahren und bestes Material zu verwenden. Er selbst sei sehr wenig in der Wurstküche gewesen. Die Gesellen versicherten, die Fässer stets gereinigt zu haben. Das Gericht hielt für erwiesen, daß die Fässer gereinigt worden seien, war aber der Ansicht, daß mit der nötigen Gründlichkeit geschehen sei und verurteilte den K. zu 10 Tagen Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte sechs Monate Gefängnis beantragt.

Köln, 12. Nov. Gestern nachmittag fiel von einem Neubau an der Ecke Wormser Platz und Merovingerstraße von der dritten Etage ein Stukkateur in die Tiefe und erlitt außer einem Beinbruch schwere innere Verletzungen.

Mülheim a. Rh., 11. Nov. In der vergangenen Nacht wurde bei der Mülheimer Zeitung eingebrochen. Die Diebe erbrachen sämtliche Pulte und entwendeten aus einem derselben die Briefmarken. Eine schwere amerikanische Zahlkasse wurde in den Garten geschleppt und durch Aufschlagen des Bodens ihres Inhalts beraubt. Ferner wurde eine ziemlich neue Remington-Schreibmaschine gestohlen.

Aachen, 11. Nov. Aus Lebensüberdruß erschoß sich in einem hiesigen Badehotel eine Dame aus Moskau, die mit ihrem Gatten zur Kur hierher gekommen war.

Aachen, 11. Nov. Der verstorbene russische Staatsrat Exzellenz Dr. v. Swenigorodskoi hat, wie das „Echo d. Gegenwart" hört, sein ganzes ziemlich bedeutendes Vermögen dem Kaiser von Rußland zur Errichtung von Wohltätigkeitsanstalten zur Verfügung gestellt.

Aachen, 12. Nov. Gestern abend gegen 9 Uhr gerlet auf dem Gasborn ein übel beleumundetes Ehepaar in Streit, in dessen Verlauf der Mann seiner Frau einen Messerstich in die Brust beibrachte, sodaß der Tod alsbald eintrat. Der Täter stellte sich dann freiwillig der Polizei, wo seine Festnahme erfolgte.

Literarisches.

Neuerscheinungen der letzten Zeit, welche in der

Buchhandlung von C. L. Krüger

entweder vorrätig sind oder von ihr in Kürze besorgt werden können.

Better, Bildung. Kart. Mk. 1,50.
Beyerlein Franz Adam, Zapfenstreich. Drama in 4 Aufzügen. brosch. Mk. 2,—, geb. Mk. 3,—.
Bibliothek des allgemeinen und praktischen Wissens. 75 Lieferungen à 60 Pfg. oder 4 Bände à Mk. 12,50 geb.
Bleschowsky Dr. Albert, Goethe, sein Leben und seine Werke, II. brosch. Mk. 7,—, geb. Mk. 8,—.
Bloem Walter, Es werde Recht. Schauspiel. brosch. Mk. 2,—, geb. Mk. 3,—.
Busse-Palma Geo, Die singende Sünde. Neue Gedichte. brosch. Mk. 2,—, geb Mk. 3,—.
Dennert, Dr. phil. E., Bibel und Naturwissenschaft und ihre Versöhnung. brosch. Mk. 5,—, gebunden Mk. 6,—.
Dohm, Hedwig, Die Mütter. Beitrag zur Erziehungslehre. brosch. Mk. 3,—, geb. Mk. 4,—.
Ebner-Eschenbach, Maria v., Die arme Kleine. brosch. Mk. 7—, geb. Mk. 8,—.
Euking, Ottomar, Familie P. C. Behm. Roman. brosch. Mk. 4,—, geb. Mk. 5,—.
Fischer, Wilhelm, Die Freude am Licht. brosch. Mk. 4,—, geb. Mk. 5—.
Fischer, Prof. Dr. Karl, Eduard Mörikes künstlerisches Schaffen und dichterische Schöpfungen. brosch. Mk. 3,—, geb. Mk. 4.—.
Fulda, Ludwig, Novella d'Andrea. Schauspiel in 4 Aufzügen. brosch. Mk. 2.—, geb. Mk. 3,—.
Goldberger, Ludwig Max, Das Land der unbegrenzten Möglichkeiten. brosch. Mk. 5,—, geb. Mk. 6,—.
Harnack, Adolf, Reden und Aufsätze. 2 Bd. brosch. Mk. 10,—, geb. Mk 12,—
Hartleben, Otto Erich, Von reifen Früchten. Meiner Verse zweiter Teil. 2. Auflage. geb. Mk. 3,—.
— — Der Halkyonier. brosch. Mk. 2,50, gebunden Mk. 3,75.
Hauptmann, Gerh., Rosa Bernd. Drama. gebunden Mk. 3,50.
Hausegger, Fr. v., Gedanken eines Schauenden. Gesammelte Aufsätze. brosch. Mk. 10,—, gebunden Mk. 12,—.
Henjel, Sebastian, Ein Lebensbild aus Deutschlands Lehrjahren. brosch. Mk. 6,—, geb. Mk. 7,—.
„Jungbrunnen". Ein Schatzbehalter deutscher Kunst und Dichtung. 9. Band. Mk. 7,50.
Kipper, Paul, Christentum und Religion. broschiert Mk. 3,—, geb. Mk. 4,—.
Kjolenson, Dr. Hjalmar, Vom Glück und dem neuen Menschen. Grundzüge für moderne Lebensführung. brosch. Mk. 3,—, geb. Mk. 4,—.
Kögel, Gottfr., Rudolf Kögel. Sein Werden und Wirken. Band I brosch. Mk. 6,—, geb. Mk. 7,50, Band II brosch. Mk. 6,—, geb. Mk. 7,50, Band III brosch. Mk. 7,—, geb. Mk. 8,50.
Lauff, Jos., Pittje Pittjewitt. Ein Roman vom Niederrhein. Mk. 5,—.
Leoebur, A., Leitfaden für Eisenhütten-Laboratorien. 6. Auflage. brosch. Mk. 3,50, geb. Mk. 4,50.
Louke, Königin Luise. geb. Mk. 8,—.
Neudeck, Um die Erde in Kriegs- und Friedenszeiten. brosch. Mk. 5,—, geb. Mk. 6,—.
Pfalz, Dr. Franz, Fritz Spalteholz, der junge Volksschullehrer. Plaudereien aus der Sturm- und Drangzeit. brosch. Mk. 3,—, geb. Mk. 4,—.
Pflugk-Harttung, Dr. J. von, Das Erwachen der Völker. Reich illustriertes Prachtwerk aus dem Zeitalter der Freiheitskriege. 20 Lieferungen à 50 Pfg. geb. Mk. 12,—.
Philosophie der Gesellschaft von Theodor Wolff-Thüring. I. Individualismus und Sozialismus. Mk. 4,—.
Rosegger, Peter, Das Sünderglöckel. brosch. Mk. 4,— geb. Mk. 5,—.
Scheffel, Josef Viktor von, Ekkehard. Illustriert Karl Liebich. geb. Mk. 12,—.
Sohnrey, Im grünen Klee, im weißen Schnee. brosch. Mk. 3,—, geb. Mk. 4,—.
Sienkiewicz, Mit Feuer und Schwert. Historischer Roman. brosch. Mk. 2,—, geb. Mk. 3,—.
— — Dasselbe. (Ausgabe Benziger.) 2 Bände. brosch. Mk. 10,—, geb. Mk. 12,—.
Storck Karl, Geschichte der Musik in 4 Abteilungen, à Mk. 2,—, geb. Mk. 10,—.
Sverdrup, Kapitän O., Neues Land. Kpl. 2 Bd. geb. Mk. 20,— oder 36 Lieferungen à 50 Pfg.
Uhde, Wilhelm, Jung-Heidelberg. Roman. (Jung contra Alt-Heidelberg.) brosch. Mk. 2,50, gebunden Mk. 3,75.
Wildenbruch, Ernst von, Der Astronom. broschiert Mk. 2,—, geb. Mk. 3,—.
Wippchens sämtliche Berichte. Herausgegeben von Julius Stettenheim. 16. Bd. brosch. Mk. 1,50, geb. Mk. 2,25.

Von Asthma kurirt

nach langjährigem Leiden.

Asthmatische Leser werden angenehm überrascht sein, zu erfahren, daß ein vorzügliches, oft wirksames Heilmittel von Dr. Schiffmann entdeckt wurde. Daß das Mittel wirksam ist, kann nicht bezweifelt werden, wenn man solch ein Zeugnis wie das von Ernst Steffen, Maschinist, Berlin, Stegltzerstr. 91 I, durchliest, der sagt: „Seit vielen Jahren litt ich an Asthma und Luftbeschwerden. Durch den Gebrauch von Herrn Dr. Schiffmann's Asthma-Pulver habe ich sofort Linderung gespürt, und nachdem ich es kurze Zeit angewandt habe, hat sich mein Leiden derartig gebessert, daß ich meine Krankheit als geheilt ansehen kann, wofür ich Herrn Dr. Schiffmann meinen herzlichsten Dank ausspreche. Ich bescheinige hiermit Herrn Dr. Schiffmann, daß nur sein Asthma-Pulver meine Krankheit geheilt hat." Ein Anderer schreibt: „Das Asthma-Pulver von Dr. Schiffmann hat bei mir, der ich länger als 30 Jahre von diesem entsetzlichen Leiden heimgesucht werde, fast augenblickliche Wirkung getan. Dem Erfinder meinen herzlichsten Dank! Allen Leidensgenossen rufe ich zu: Wendet Euch an Herrn Dr. Schiffmann und bestellt das Pulver. Ein besonderes Lob erachte ich als überflüssig. Es sei genug, daß ich wahrheitsgetreu bezeuge, es hat mir, einem seit 30 Jahren Kranken, geholfen. Bitte vorstehendes Zeugnis zum Nutzen und Frommen aller Leidensgenossen veröffentlichen zu wollen." (Gezeichnet) Joach. Ulrich, Borsch bei Geisa, Großherzgt. Sachsen-Weimar Eisenach, Ermächtigt in allen Apotheken. Man verlange eine Gratisprobe unter Einsendung einer 10 Pfg.-Marke für Porto von der Victoria-Apotheke, Berlin SW. Friedrich-Straße 19a. Bestandteile: 34 90 Prozent Salpeter, 51.10 Prozent Südamerikanischer Steehapfel, 14 Prozent Riechender Kugelkolben.

Witten und Umgegend.

Witten, 13. November.

*— Bei der gestern stattgefundenen Landtagswahlen siegten im hiesigen Bezirke die Nationalliberalen.

E. — Die Eröffnung der Marineausstellung des Deutschen Flotten-Vereins findet vor geladenen Gästen am 15. cr. durch Herrn Dr. Schramm statt. Um 12 Uhr wird die Ausstellung der Oeffentlichkeit übergeben werden. Für den ersten Tag ist der Eintrittspreis auf 1 Mark festgesetzt, von da ab sind mit Ausnahme von drei Tagen mit gleichem Eintrittspreise nur 50 Pfg. als Eintrittsgeld angesetzt, für Schulen nach vorheriger Vereinbarung 15 Pfg. Die hoch sehenswerte und instruktive Ausstellung ist täglich von 9½—1 und 2½—10 Uhr geöffnet. Allabendlich von 6—10 Uhr Instrumental-Konzert.

P. — Wir verfehlen nicht, auf die Feier des diesjährigen Wintersestes des M.-G.-V. „Loreley" hinzuweisen, welches am Sonntag, den 15. d. M., im Lokale des Herrn F. Lenßen, Fischerthal, stattfindet. Genannter Verein, der sich in Sänger- als auch in Bürgerkreisen großer Beliebtheit erfreut, wird auch in diesem Jahre alles aufbieten, um sein Wintersest zu einer schönen und würdigen Feier zu gestalten. Abwechselnd mit einer vorzüglichen Musik wird der Verein mehrere prächtige Chöre und Volkslieder vortragen. Damit auch die Lachmuskeln der Festbesucher in Bewegung gesetzt werden, sind einige Theateraufführungen mit in das Programm aufgenommen. So glauben wir, den Festgästen genußreiche Stunden versprechen zu können. Weiter siehe die Annonce in diesem Blatt.

e. — Einen bedauerlichen Unglücksfall erlitt ein Herr bei Ausübung seines Wahlrechtes. In dem Müser'schen Lokale in der Augustastraße glitt er aus und zog sich eine Verletzung des Beines zu. Er mußte mittels Wagen nach Hause gebracht werden.

k — In einem an der Wetterstraße belegenen Steinbruch löste sich ein unverdeckter Schuß zu früh los. Die Steine wurden weit umhergeschleudert. Ein Felsstück flog durch das Fenster eines in der Nähe liegenden Hauses. Zum Glück wurde niemand verletzt.

a — Wohlgemut zogen gestern abend drei Wanderburschen nach der hiesigen Polizeiwache, um sich für die kommende Nacht obdachlos zu melden. Als ihnen aber hier mitgeteilt wurde, daß sie für ihre Unterbringung zwei Tage Arbeiten verrichten müßten, zogen sie es vor, schleunigst zu verschwinden.

x — Das vierte Gebot scheint der 17jährige Arbeiter Wilhelm W. wenig zu beachten. Er treibt sich ohne Arbeit umher und bestiehlt sogar seine braven Eltern. Als ihm seine Eltern Vorwürfe über seinen Lebenswandel machten, wurde er derart verhöhnt, daß er seine Mutter mißhandelte und die Polizei herbeigeholt werden mußte.

A — Ein junger Mann, welchem seine Geliebte untreu geworden war, lauerte ihr vorgestern in der Roonstraße auf und mißhandelte sie so, daß sie in ein Haus flüchten mußte, um sich vor dem Unholde zu schützen. Für diese Tat wird er sich nächstens zu verantworten haben.

a — Schlecht belohnt für sein Mitleid wurde der Arbeiter S. von der Ardeystraße. Ein in Not geratener Kollege erbat sich von ihm seinen besten Anzug und ein Paar gute Schuhe, da er nach auswärts müsse. S. tat seinem Kameraden den Gefallen, und nun ist sein Freund verschwunden.

y — Eine noch kaum achtzehnjährige Maid hatte sich unsterblich verliebt und wollte ihrer Mutter stillschweigend „Ade" sagen, um dem „Manne ihrer Wahl" zu folgen. Die Mutter erwischte ihr hoffnungsvolles Töchterchen auf der Bahnhofstraße und brachte ihr einige handgreifliche Belehrungen bei.

a — Gestohlen wurde einem Gaste in einem Restaurant in der Poststraße ein neuer Winterüberzieher. — Kinder wurden dabei erwischt, wie sie an einem Geschäft der Bahnhofstraße die dort ausgestellten Obstkörbe plünderten. — Ein Zwanzig-Markstück wurde einem Kostgänger am Crengeldanz von seinem Kollegen gestohlen.

H. — Gemeinschaftlich fuhren gestern Abend drei Wagenlenker auf einer Karre durch die Johannisstraße. Zwei davon hatten ihre Gäule hinten an den Wagen gebunden und man pflegte eifrig der Unterhaltung. Als sie den ansteigenden Teil der Straße befuhren, kippte plötzlich die Karre nach hinten auf und alle drei rollten auf das Straßenpflaster.

S. — Ein Bewohner des Langendreerholz hatte, von der Arbeit kommend, mehrere Wirtschaften besucht und des Guten zu viel genommen. Um schneller nach Hause zu kommen, benutzte er als Weg den Bahndamm der Rheinischen Strecke. In der Nähe des Ledderkens verlor er das Gleichgewicht und rollte den Bahndamm hinunter, wo er sich in den daselbst angebrachten Stacheldraht verwickelte; nur mit Mühe konnte der Mann aus seiner peinlichen Lage befreit werden.

E. — Der Geselle eines hiesigen Klempnermeisters machte sich dadurch der Unterschlagung schuldig, daß er den Betrag einer Rechnung nicht ablieferte, sondern die Gelder in Alkohol anlegte.

p Heven, 11. Nov. Blutiger Ausgang einer Generalmusterung. Am 28. Juli zogen die Bergleute Heinrich Wessingfeld von hier geb. zu Annen, Emil Dietrich und Herbert zur Generalmusterung aus. Nach derselben wurden Wirtschaften besucht und auf die in Aussicht stehende Dienstzeit mancher geleert. Die genannten „Musterjungen" hatten sich, wie der Vorsitzende der Strafkammer Bochum drastisch hervorhob, „stiermäßig besoffen". Auf dem Heimwege gerieten Herbert und Dietrich aneinander. Bald balgten sie sich auf der Chaussee umher. Dietrich drohte den Herbert zu erstechen. Als das Wessingfeld vernahm, hieb er mit einem Stocke, an dem eine mit Blei ausgegossene Messinghülse befestigt war, auf den am Boden liegenden Dietrich ein. Er brachte ihm geradezu lebensgefährliche Kopfwunden bei, deren Heilung fünf Wochen in Anspruch nahm. Eine der Kopfwunden maß 8 Zentimeter und lief bis auf den Knochen. Die rohe Gesinnungsart der Burschen erhellt aber noch aus der Tatsache, daß sie nach der Schlägerei Dietrich bewußtlos auf dem Wege liegen ließen. Die Staatsanwaltschaft brachte gegen Wessingfeld, der sich wegen gefährlicher Körperverletzung heute vor der Strafkammer Bochum zu verantworten hatte, 9 Monate Gefängnis in Antrag. Das Gericht erkannte aber auf ein Jahr Gefängnis. Auch beschloß man, Wessingfeld wegen Fluchtverdachts sofort zu verhaften.

Z Stockum, 12. Nov. Unweit unseres Ortes auf der Oespelerheide begegneten sich zwei Fuhrwerke. Im Vorbeifahren kam der Lenker des schwer mit Ziegelsteinen beladenen Gefährtes eines Wittener Unternehmers unter das entgegenkommende Gefährt. Der Mann wurde so schwer verletzt, daß er mittels Wagen im Wittener Krankenhaus untergebracht werden mußte.

Z Stockum-Düren, 12. Nov. Bei den heute stattgefundenen Wahlmännerwahlen der in zwei Bezirke vereinigten Gemeinden wurden von den von liberaler Seite aufgestellten zwölf Kandidaten zehn schlank gewählt. Von gegnerischer Seite wurden zwei von der dritten Abteilung mit drei Stimmen Majorität gewählt. Die Beteiligung war auf liberaler Seite lau, während die Gegner auf dem Posten waren.

t Langendreer, 12. Nov. Das schöne Fest der silbernen Hochzeit begingen heute die Eheleute Fabrikarbeiter Friedr. Dieckhöner zu Crangeldanz. — Als gestern abend in einem hiesigen Zigarrengeschäft die Frau des Besitzers auf einen Augenblick das Lokal verließ, benutzte ein dort anwesender Käufer, ein italienischer Arbeiter, die Gelegenheit, und entnahm einer offenstehenden Kiste eine Partie Zigarren. Er hatte dieselben jedoch noch nicht in seine Taschen untergebracht, als der Besitzer selbst erschien und dem frechen Dieb seine Beute wieder entriß. — Die heute stattgefundene Landtagswahl hat hier mit einer völligen Niederlage der Sozialdemokratie abgeschlossen. Deren Wahlmänner sind nur für die 3. Abteilung im 11. Bezirk, (Wirt Neukaus im Langendreerholz) gewählt.

p. Langendreer-Werne, 11. November. Die Brutalität der Polenkampagne zeigte wieder eine Verhandlung vor der Strafkammer Bochum, welche sich gegen die polnischen Bergarbeiter Vincenz Koslowska und Anton Pawlak wandte. Diese hielten sich am Abend des 31. Juli mit ihrem Freunde Scinkowiak in der Wirtschaft Timpte auf, wo sie gegenseitig Schnapsrunden ausgaben. Ueber die Bezahlung der letzten Runde gerieten sie mit den Wirtsleuten in Auseinandersetzungen. Sie weigerten sich, diese zu zahlen, als Pfand hielt der Wirt ein Paket mit Stiefeln zurück, welche Eigentum des Koslowska waren. Sämtliche Burschen wurden aus der Wirtschaft entfernt, K. und P. kehrten wieder zurück und hieben, als die Herausgabe der Stiefeln verweigert wurde, auf Timpte los, welcher zu Boden stürzte. K. rief P. in polnischer Sprache zu: „Nimm das Messer, stich den deutschen Hund, den Evangelischen!" Auf diese Aufforderung hin zog P. das Messer und stach den Wirt in den Kopf. Auch die herbeigeeilte Frau des Wirtes wurde von Pawlak geschlagen. Die Strafkammer erkannte gegen beide auf je 15 Monate Gefängnis.

i Herbede, 12. Nov. Eine Quetschung des rechten Fußes erlitt der Maschinenarbeiter K. von hier auf einem Wittener Werke.

Bochum, 11. Nov. Die Stadt Bochum beabsichtigt, ihre Wassergewinnungsanlagen an der Ruhr bedeutend zu erweitern. Eine diesbezügliche Vorlage, welche den Ankauf eines großen Ländereikomplexes an der Ruhr betrifft, wird die Stadtverordnetenversammlung in der nächsten Sitzung beschäftigen. Bei der Erweiterungsanlage handelt es sich um die etwaige Benutzung der Ruhr als elektrische Kraftquelle für die Betriebsmaschinen. Wird der Ruhrstrom sich dazu eignen, so ist die Einrichtung eines elektrisch betriebenen Pumpwerks geplant. Sachverständige stellen gegenwärtig dahingehende Untersuchungen an.

Telegramme.

Hagen, 13. Nov. Hier wurden gewählt 388 Freisinnige, 175 Nat.-lib. und 12 Sozialdemokraten. Der Sieg der freisinnigen Partei und somit die Wahl Eugen Richters ist gesichert.

Berlin, 13. Nov. Das Tageblatt meldet aus Breslau: In Steinau und den umliegenden Ortschaften sind nach der „Schlesischen Zeitung" wegen dort herrschender epidemischen Krankheiten fast alle Volksschulen, die Präparandenanstalten und Privatunterrichtsanstalten geschlossen worden. Desinfektionen werden fast überall ausgeführt. Lustbarkeiten sind verboten.

Berlin, 13. Nov. Wie aus Pilsen gemeldet wird, sind auf dem Austriaschachte der Westböhmischen Bergwerksgesellschaft die Arbeiter in den Streik eingetreten, dem sich fast alle Arbeiter angeschlossen haben.

Berlin, 13. Nov. Der Streik der Dräcker und Gürtler ist nach achtwöchiger Dauer auf Grund geheimer Abstimmung seitens der Streikenden aufgehoben worden.

Der Bruder des Generalfeldmarschalls Graf Waldersee, Vizeadmiral Graf Franz Waldersee, ist auf seinem Gute in Schlesien von Professor Dr. Fischer aus Berlin einer Operation am linken Unterschenkel unterzogen worden.

Auch die Münchener Sezession hat die Beschickung der Ausstellung in St. Louis abgelehnt.

Aus Kiel wird dem „Berl. Tagebl." gemeldet: Das Linienschiff „Mecklenburg" überrannte beim Torpedoschießen in der äußeren Föhrde ein Segelschiff, welches sank, und beschädigte einen Dampfer, der, um sich vor Untergang zu bewahren, auf Grund setzte.

Der Oberbürgermeister von Eisenach Dr. von Fewson war vom Landgericht Eisenach wegen Amtsverbrechen zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Die von Dr. v. Fewson gegen das Urteil eingelegte Revision beschäftigte heute das Reichsgericht, welches das Urteil aufhob und die Sache an das Landgericht Weimar zur nochmaligen Verhandlung zurückverwies.

Posen, 13. Nov. Generalagent, Gütervermittler und Verleger der „Praca", Martin Biedermann, ist gestern abend verhaftet worden, weil er dringend verdächtig ist, einen Gefangenaufseher in Wronke, wo der frühere Redakteur der „Praca", Rakowski, eine Gefängnisstrafe verbüßte, bestochen zu haben, um den Verkehr Rakowskis mit ihm (Biedermann) zu vermitteln. Der Gefangenaufseher ist bereits verhaftet und hat den Tatbestand zugegeben.

Göttingen, 13. Nov. Ein Großfeuer äscherte in Gillersheim vier Gehöfte ein. Es kam viel Vieh um. Man vermutet Brandstiftung.

Leipzig, 13. Nov. Die Versammlung der Fabrikanten der pharmazeutischen Großindustrie Deutschlands beschloß die Gründung eines Rechtsschutzvereins und eine Petition gegen die Bundesverordnung betr. den Verkehr mit Geheimmitteln an Bundesrat und Reichstag.

München, 12. Nov. In der gestrigen Generalversammlung der Münchener Sezession legten die gesamte Vorstandschaft und der Ausschuß ihr Amt nieder und verzichteten auf weiteres Zusammenarbeiten, weil die von ihnen gestellten Anträge bei einer Gruppe von Mitgliedern auf erheblichen Widerstand stießen.

London, 13. Oktober. Morning Leader berichtet aus New-York: Der Ausstand der Straßenarbeiter gibt Grund zu Befürchtungen. Gestern abend fanden mehrere Ueberfälle statt. Die Ausständischen griffen die Wagen an und verletzten mehrere Personen. Es heißt, die Truppen seien gezwungen gewesen, einzugreifen. Die Lage ist sehr ernst. Die Ausständischen beabsichtigen, das Aeußerste zu tun, um Genugtuung zu erlangen.

Madrid, 13. Nov. General de Bourbon erklärte in einem Interview, er sei sehr erstaunt über das Manifest der französischen Royalisten. Er fügte hinzu, wenn er auch auf keinen seiner Titel verzichte, so werde er dennoch nichts unternehmen, um Unruhen in Frankreich heraufzubeschwören. Er erklärte, daß die republikanische Regierungsform für Frankreich den Frieden und das Gedeihen bedeute und er werde nichts unternehmen, um das Wohl Frankreichs zu gefährden. Der General bemerkte weiter, er fürchte besonders die Lächerlichkeit, und er habe bereits zu wiederholten Malen die Aufforderung der französischen Royalisten abgelehnt.

Kopenhagen, 13. Nov. Im nächsten Jahre wird hier eine Telegraphen-Ausstellung veranstaltet.

Petersburg, 13. Nov. Zwischen Kronstadt und Biorke versank heute der Schleppdampfer „Robert", welcher sich, mit der norwegischen Bark „Elsa" im Schlepptau, auf der Fahrt nach Helsingfors befand. Die aus sieben Personen bestehende Mannschaft ist ertrunken.

New-York, 13. Nov. Der New-York Herald berichtet, daß das Marinedepartement den Admiral Evan, den Oberbefehlshaber des amerikanischen Geschwaders im äußersten Orient, beauftragt habe, ein Kriegsschiff bereit zu halten, um den amerikanischen Gesandten in Korea von Yokohama, wo er sich augenblicklich befindet, nach Tschalmulko zu begleiten. Man dementiert, daß die Absicht bestehe, ein Kriegsschiff nach der Mandschutei zu senden.

Ausstandsbewegung.

Huelva, 12. Nov. Die von dem Präfekten zur Beilegung des Ausstandes der Minenarbeiter in Rio Tinto unternommenen Schritte haben keinen Erfolg gehabt. Der Direktor der Minen lehnte es ab, den Forderungen der Arbeiter stattzugeben. Im Minendistrikt von Pena Hierro sind 1500 Bergarbeiter in den Ausstand getreten, um ihre Solidarität mit den Kameraden in Rio Tinto darzutun. Der Präfekt hat um die Entsendung weiterer Truppenverstärkungen nachgesucht.

Feuer in einem russischen Postwagen.

Petersburg, 12. Nov. In der Nacht vom 10. zum 11. November hatte in dem Postwagen des zwischen Petersburg und Moskau verkehrenden Postzuges ein Brand stattgefunden, bei welchem nach den umlaufenden Gerüchten Wertgegenstände im Betrage von sieben Millionen Rubel verbrannt sein sollten. Hierzu teilt die Oberverwaltung der Posten und Telegraphen mit, das Feuer sei durch Selbstentzündung des Inhalts einiger aus dem Auslande stammender Sendungen entstanden. Vernichtet wurden 437 internationale Pakete, 11 Säcke, darunter 2 mit Zeitungen und 9 mit Korrespondenzen, 3 Ballen mit Paketen, 1 Ballen mit Zeitungen und außerdem 13 Posttaschen, deren Inhalt Wertpapiere und Kreditbillets — zum großen Teile unversehrt blieb. Vom Feuer beschädigt wurden 50 Posttaschen; der Inhalt derselben blieb aber unbeschädigt. 52 Posttaschen und 28 Säcke wurden durchnäßt.

Colmar, 12. Nov. Eine Falschmünzergesellschaft wurde gestern von dem Schwurgericht abgeurteilt. Ihr Haupt war ein aus Frankreich stammender Strolch, Turet, der sich ohne Gewerbe im Lande umhertrieb. Seine Gehülfen, zwei junge Leute, der Gärtner Schooß aus Metz und der Schieferdecker Reiß aus Liecthal halfen ihm das gefälschte Geld unterbringen. Turet erhielt fünf Jahre Gefängnis, verlor die Ehrenrechte und kann unter Polizeiaufsicht gestellt werden. Reiß und Schooß wurden zu 1½ bezw. zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

Weilerbach, 11. Nov. Bei der gestern abend abgehaltenen, von 115 Bürgern besuchten Bürgerversammlung wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, für den Bau einer Eisenbahn von Kaiserslautern nach Reichenbach und zwar für den Grunderwerb den Betrag von 40 000 Mark aufzubringen.

Bingerbrück, 11. Nov. Ein Bahnwärter fand bei Kilometerstein 109 zwischen den Geleisen die Leiche eines Handwerksburschen. Vermutlich ist er in den Weinbergen gewesen, um eine kleine Nachlese zu halten. Auf dem Rückwege ist er dann von einem Zuge erfaßt und getötet worden.

Kirchliche Nachrichten.

Freie Evang. Gemeinde.
Kirchhofstr. 124.

Jeden Sonntag morgens 10 Uhr: Bibelbesprechstunde
Mittags 2 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Predigt.
Montag Abends 8½ Uhr: Gesangstunde. (Gem. Chor.)
Mittwoch Abends 8½ Uhr: Jünglingsverein.
Freitag Abends 8¼ Uhr: Gebetsstunde.

Evangelische Gemeinschaft. Augustastr. 57.
Sonntag morgens ½10 Uhr: Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Predigt.
Mittwoch abend 8¼ Uhr: Gebetsstunde.

Gottesdienst der jüdischen Gemeinde.
Freitag abend 5 Uhr, Samstag morgen 9½ Uhr.
Neumondsverkündigung und Predigt.

Keinen Hund mag man hinaus schicken

bei dieser Winterkälte, die Menschen aber und selbst die Kinder müssen erbarmungslos hinaus. Aber da man schon nicht zu Hause sitzen kann, so sollte man sich wenigstens gegen Erkältungen der Atmungsorgane und gegen die böse Influenza schützen, indem man stets **Fay's ächte Sodener Mineralpastillen** bei sich trägt und ab und zu eine Pastille nimmt, während man Wind und Wetter ausgesetzt ist. Das beugt vor und nutzt selbst in schweren Fällen, wenn man bereits erkältet ist. Die Schachtel, die nur **85 Pfg.** kostet, reicht auf ein paar Tage und ist überall erhältlich.

Ein billiges Haushaltungsbuch hat der Verlag von Josef Singer in Straßburg i. E. hergestellt. Auf etwa 200 Seiten bringt es so ziemlich alles, was eine Frau im täglichen Leben wissen muß. Das Kalendarium ist ganz auf den Haushalt zugeschnitten. Da findet man Rubriken für Einkäufe, Wäschezettel, Notizblätter, Ausgaben- und Einnahmen-Kontis. Jeden Tag des Jahres ist genug Raum zu Eintragungen und Bemerkungen gegeben. Es ist nur zu verwundern, wie der Verlag bei der wirklich schönen Ausstattung das Buch zu dem Preise von 0,60 Mark geben kann.

Das Buch ist auch hier in der Buchhandlung von C. L. Krüger vorrätig.



Zwangs-Versteigerung.
Am Samstag, den 14. Novbr. curr., vormittags 11 Uhr, werde ich bestimmt an Ort und Stelle, Zusammenkunft bei Wirt Müser in Wannen,
1 Kippkarre
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. (14162
Witten, den 13. November 1903.
Julemann, Gerichtsvollzieher.

Fleisch-Verkauf. 14164
Samstag, den 14. Novbr., von nachmittags 2 Uhr ab, findet auf hiesigem Schlachthofe der Verkauf des Fleisches von mehreren minderwerten Kühen und Schweinen statt.
Die Schlachthof-Verwaltung.

Mein Rebenhaus,
6 Zimmer, Garten und Kartoffelland, ganz oder geteilt zu vermieten.
August Brennecke
14105] in Vormholz.

Eine bessere Wohnung
von 5 Zimmern in der 1. Etage per Januar oder später zu vermieten.
14126] Breddestraße 27.

Wohnung, 1. Etage,
von 4 Zimm. i. best. Zustand Jan. oder Februar zu verm., j. 330 M. Ausk. i. d. G. des W. T. (13883

Eine bessere 1. Etage,
7 Zimmer, sowie 1 Bodenzimmer, Mitbenutzung des Gartens, Waschküche usw., Nähe Hauptbahnhof, per 1. Januar oder später zu vermieten.
14151] Viktoriastraße 8, 1. Et.

Eine schöne Wohnung
von 3 Zimmern sofort oder später zu vermieten. Crone,
Sprockhövelerstr. 12.

Auswärtiger junger Beamter sucht per 1. Januar eine
Wohnung
von 4 Räumen, Herbederstraße oder deren Nähe.
Offerten unter F. G. 14145 mit Preisangabe bef. d. G. des W. T.

Wohnung
von 5 bis 7 Zimmern gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter K. D. 14157 an die Geschäftsstelle des Wittener Tageblatt.

Wohnung
von 3 Räumen nebst Garten u. Ackerland zu vermieten.
G. Kamplade, Trienendorf
14124] bei Wengern.

Freundl. möbl. Zimmer
auf sofort oder 1. Dezbr. zu vermieten.
14127] Ruhrstr. 22, 2. Et., l.

Auf gleich od. 1. Dez. ein freundl.
möbl. Zimmer
an anst. junges Mädchen zu vermieten. Wo, sagt die Geschst. [14062

Ein freundlich möbl. Zimmer an zwei junge Mädchen mit oder ohne Kost zu vermieten.
14117) Augustastraße 80.

Zwei anst. junge Leute erhalt. gut
Kost und Logis.
Zu erfr. in der Geschst. [14098

Prop. Mädchen
für sofort gesucht. 14139
Schlachthofstraße 1 I.

Ein tüchtiges, properes
Dienstmädchen
für alle Hausarbeit per sofort gesucht. Frau Hugo Möller,
14163 Röhrchenstraße 20.

Aufschnitt
in großer Auswahl.
Geflügel-Galantine,
Trüffel-Galantine,
Kaiser-Roulade,
Zungen-Roulade,
Mortadella, Zunge,
Gek. u. roh. Schinken,
Coburger Schinken,
Gänsebrust,
Thüringer und Braunschw. Wurstwaren,
Westfäl. Leberwurst,
per Pfund 80 Pfg.,
Echte Frankf. Würstchen. stets frisch;
ferner:
Hummer, Krabben,
Lachs, Aal, Huhn
in Gelee,
Geräucherten Lachs
Geräucherten Aal
empfiehlt [14161
Heinr. Luhn.

Eine propere Putzfrau
gesucht. Näheres in der Geschäftsst. des Wittener Tageblatt. 14156

Umständehalber auf sofort ein in leichten häuslichen Arbeiten erfahrenes 14165
Mädchen
von 15—16 Jahren, zu zwei Leuten gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle des Wittener Tageblatt.

Regel.

Junger Mann, Bergmann, evgl., mit gutem Charakter, 26 J., sucht die Bekanntschaft eines ev. Mädchens oder jung. Witwe im Alt. v. 20 bis 26 J. zw. bald. **Heirat.** Damen, w. geneigt sind, auf d. ernste Angeb. einzugehen, w. gebeten, ihre Offert. unter Darlegung ihrer Verhältnisse unter P. H. 14113 an die Geschst. d. Witt. Tgbl. zu senden.

Bekanntmachung.

Die auf den Gehöften des Landwirts **Wilhelm Schulte-Elberg** zu Wengern Nr. 142, des Bergmanns **Wilhelm Niederstebruch** zu Wengern Nr. 140, der Witwe **Heinrich Sträter** zu Wengern Nr. 145, des Bergmanns **Friedrich Jung** zu Wengern Nr. 71½ ausgebrochene **Rotlaufseuche**, sowie die **Schweineseuche** auf dem Gehöft des Händlers **Friedr. Brose** zu Silschede ist erloschen, die angeordneten Sperrmaßnahmen sind aufgehoben.

Der hiesige Amtsbezirk ist nunmehr wieder seuchenfrei.

Volmarstein, den 9. Nov. 1903.

Die Polizei-Verwaltung:
Der Amtmann: Drees.

Die am Bahnhof **Annen-Nord** stehenden **alten Stellwerksgebäude West und Ost** sind von mir

auf Abbruch

zu kaufen. [14144

R. Sauerbruch,
Baugeschäft, Witten, Oberstr. 59.



Ich beabsichtige meine

Besitzung,

Vormholz bei Herbede Nr. 89, mit ungefähr 10 Morgen Land zu vermieten event. zu verkaufen. Reflektanten wollen sich melden b. Herrn **von der Thüsen, Vormholz.**

Herrschaftl. Etage,

6 Zimm. mit Balkon u. Erker, Badezimmer, Vorratszimmer u. Mansarde, der Neuzeit entspr. einger., auf sof. od. später zu **vermieten.** Schulstr. 34.

Mehrere schöne

Wohnungen

auf sofort evtl. später zu vermieten.
Heinrich Baudmann, Heven, Bergstraße 41.

Einige Wohnungen

von 2 und 3 Zimmern auf Februar zu vermieten.
Fritz Weustenfeld, Wannen.

Eine Wohnung

von 3 großen schönen Zimmern auf Februar zu vermieten.
14147) **Augustastraße 44.**

Statt besonderer Anzeige!

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied heute Morgen 8 Uhr nach kurzer schwerer Krankheit meine innigstgeliebte unvergeßliche Gattin, unsere herzensgute, treusorgende Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wilhelm Ritter,

Caroline geb. **Nettmann**

im Alter von 35½ Jahren.

Sie starb im festen Vertrauen auf ihren Erlöser.

Um stille Teilnahme bitten (14149

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Bommern, Unterbaching, Wilhelmshaven und Immigrath, den 11. November 1903.

Gabeln.

Heu- u. Mistgabeln für garant. 40—50000 Mark (Abschluß) zu kaufen gesucht. Nur Kassa-Zahlung. Absolut leistungsfähige Fabrikanten ausser Syndikat belieben Kataloge sub Nro. 14076 der Geschst. d. Witt. Tagebl. einzusenden.

Nebenerwerbsuchende finden Tausende v. Anreg., Winke, Warnungen, Angebe., Ratschl. etc. im **Erwerbsmarkt.** Probenummer (20 Seiten stark) **gratis** und **franko.** Erwerbsmarkt in Delmenhorst.

Ein Polsterer,

selbständig, **sucht Beschäftigung.** Wer, sagt die Geschäftsst. [14128

Ein tüchtiger 14063

Schneider-Geselle

auf sofort gesucht.
Hugo Ruschenburg,
Westerberg 26, bei Crengeldanz.

Erfahrenes Mädchen

von auswärts mit ersten Zeugnissen sucht **Stellung** in feinem Haushalt. Offerten unter N. R. 14150 an die Geschäftsst. erbeten.

Wegen Erkrankung des jetzigen wird auf sofort ein tüchtiges

Dienstmädchen

gesucht. (14094
Ruhrstraße 81.

Neues Taschen-Sofa

billig zu verkaufen.
14136] **Poststraße 18.**

Ein schön möbl. Part.-Zimmer

an bess. Herrn oder Dame zu vermieten. Breitestr. 25. 14158

Zahnschmerzen

werden schnell und sicher durch
Selbstplombieren
hohler Zähne mit dem unübertroffenen

Musches flüssigen Zahnkitt

beseitigt u. die Zähne vor dem weiteren Verderben geschützt.
Flacon 50 Pfg. allein echt bei
S. Lindenbaum Söhne, Drog., Bahnhofstr.

Gesucht in eine schweizerische Gießerei und Walzerei ein tücht.

Gießmeister,

der speziell für **Messing u. Nickel** eingearbeitet ist. (14066
Gefl. Offerten unter Chiffre O. 1149. B. an **Orell Füssli,** Annoncen, **Basel.**



Frisch gekochte
Nordseekrabben
per Pfd. 30 Pfg.,
Süsse Brat-Bückinge
per 12 Stück 70 Pfg.
empfehlen [14153

Carl & Hermann Hochkeppel, 8 Bahnhofstr. 8.

Personenstand des Stadtkreises Witten

vom 1. bis 7. November 1903.

Aufgebote: Former Ludw. Sticht, Wilhelmstraße und Henriette Schmidt Oberstr. Bergm. Emil Kurzawe u. Berta Dieckmann, beide Wannenstr. Anstreicher Wiegand Wölker und Anna Lies, beide Breitestraße. Bleiarb. Wilh. Maaß, Wiesenstr. und Marie Schmidt, Halle i. W. Drahtzieher Franz Richter, Gelsenkirchen und Pauline Brüggemann, Herbederstr. Former Wilhelm Zecher, Annenstraße und Emilie Böhne, Wrexen. Schlosser Valent. Joh. Arnold, Breitestr. und Hulda Lauretta Florschütz, Erlau. Gerichtskanzlist Christ. Mörsheim, Hagen und Adele Jasper, Bahnhofstraße.

Heiraten: Schmied Aug. Zehner und Hedwig Pferdekämper, beide Wiesenstr. Maurer Jos. Schmitz und **Margareta Bohwinkelmann,** geb. Schneider, beide H. d. ev. Kirche. Fabrikant Friedr. Wilh. Rutenbeck, Niederstüter und Anna Katharina Triquart, Wideystr. Schreiner Heinr. Schrewe und Maria Greese, beide Ardeystr. Schlosser Nikol. Gatzen und Adele **Wilhelmine Hedwig Herbert,** beide Kirchhofstr. Bergm. Karl Wilh. Friele und Alma Hollmann, beide Feldstr. Dreher Heinr. Friedr. Wilh. Kaiser und Berta Hanebeck, beide Poststr. Dreher Georg Wilh. Satzmannshaus und Karoline Schneider, geb. Neugarten, beide Annenstr. Fabrikarb. Wilh. Ruhfuß und Ida Zänker, beide Rosenstr. Bergmann **Alb. Balke** und **Friederike Emma Koch,** beide **Annenstr.** Bohrer Aug. Schluck und **Meta Emilie Ulrike Butterweck,** geb. Szemkus, beide Röhrchenstr. Bergm. **Georg Töpfer** und Luise Pauline Lüno, beide Königsb. Bergm. Joh. Skowronek und Rosalie Sniegowski, beide Augustastraße. Fuhrknecht Pet. Jakobs und Klara Weise, beide Bellerslohstr. Bergm. Jak. Prieß und Theresia Auguste Scharff, beide Ledderkenweg.

Geburten: Ein Sohn: Schlosser Wilh. Gerke, Oberstr. Kellner Gust. Adolf **Kipper,** Wideystr. Bergm. Karl Friedr. Droste, Königsb. Dreher Albert Rich. Paul Tilgert, **Bellerslohstr.** Fabrikarb. Peter Blum, Ardeystr. Kesselheizer Joh. Müller, Kronenstr. Maurer Joh. Felix Donderski, Ardeystr. Gewerbl. Lina Sophie Johanna Lanz, Bergstr. Schneidermeister Aug. Friedr. Hoffmann, Ardeystr. Bergm. Franz Heinrich Bernh. Wilh. Brockbalz, Feldw. u. Bullen. Saydreher Karl Theod. Cramer v. Clausbruch, Augustastr. Stellmacher Valentin Zajape, Bahnhofstr. Eine Tochter: Bergm. Gust. Groll, Röhrchenstr. Bahnwärter Franz Wilh. Scheer, i. d. Borbeck. Kaufm. Franz Kaspar Siegmund, Ardeystr. Landwirt Friedr. Gottfr. Staupe, Ardeystr. Hülfswagenwärter Karl Gust. Hethey, Casinostr. Fabrikarb. Josef Niebojewski, Krummestr. Fabrikarb. Arthur Dietzel, Wideystr. Lohgerber Karl Dörken, Sandstr. Fabrikarb. Wilh. Paß, Wideystr. Schlosser Heinr. Wilh. Albert Hoffmeier, Annenstr.

Sterbefälle: Totgeb. Knabe der Ehefrau Fabrikarb. Matthias Radtke, Diakonissenh. Maria Schäfer, 11 J., Marienhosp. Gretchen Barthold, 4 Tg., Augustastr. Maria Höhmann, 4 J., Diakonissenhaus. Handlanger Ernst Büsener, 29 J., Winkelstr. Walter Szczesniak, 10 M., Röhrchenstr. Thomas Ciesielski, 3 J., Brückstr. Elisabeth Neuse, 2 J., Feldstr. Luise Hethey 45 Min., Casinostr. Paul Gunia 2 Wch., Bellerslohstr. Gust. Gerke 2 Tg., Ardeystr. Ehefr. d. Vorarb. Heinr. Loges, Theresia geb. Schüttler, 53 J., Marienhosp. Erich Schild, 5 M., Wannenstr. Alfred Barthold, 9 Tg., Augustastr. Anstreicher Ludwig Kern, 60 J., Diakonissenh. Ehefr. d. Schuhm. Jos. Pürschel, Elisabeth, geb. Raadschelters, 28 J., Marienhosp.

Mehrere Centner

Speck

billig zu verkaufen. Von wem, sagt die Geschäftsst. (14135

Ein kleiner Gasofen

billig zu verkaufen.
Bellerslohstraße 22.

Gebrauchtes Pianino

zu kaufen gesucht. Off. unt. H. L. 14160 abzugeb. i. d. G. d. W. T.

Ein neues Fahrrad

billig zu verkaufen. (14051
Winkelstraße Nr. 34.

ff. **Mastgänse,**
pro Pfd. von 65 Pfg. an,
Enten,
Hühner,
Hahnen,
sowie
Rehkeulen,
Rehrücken,
Schulter
empfehlen 14145

Carl & Herm. Hochkeppel,
8 Bahnhofstraße 8.



Täglich
Prima
frisches
Rind-, Kalb- u. Hammelfleisch
empfiehlt (12362

Josef Weinberg,
Witten,
37 Hauptstr. 37.

Verlegte meine **Wohnung** vom 1. November ab von Ober-Rüdinghauserstr. Nr. 10 nach **Bismarckstr. Nr. 22** bei Schreinermeister **Lammeskötter** in **Annen.**
Empfehle mich als **zuverlässiger Ratgeber in Gliederverrenkungen und Rheumatismus.**
14137] **Rudolf Teschner.**

Piano, kreuzs.,

wie neu, billig zu verkaufen.
14159) **Oberstraße 15.**

KREBS FETT
erhält die Schuhe und macht sie wasserdicht.

5. Ziehung 5. Klasse 209. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 11. November 1903, vormittags.
Nur die Gewinne über **240** Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

168 [3000] 218 67 382 406 548 743 804 37 924 72 1370 465 [3000] [500] 2040 42 374 662 775 [500] 924 82 3133 287 398 434 43 71 568 820 93 983 4084 240 380 488 501 603 [500] 78 913 5034 175 332 471 [1000] 97 625 846 933 54 6091 143 344 545 881 994 7200 317 471 84 585 602 21 [500] 95 755 816 49 904 8125 86 258 759 999 [1000] **9047** [500] 75 482 790

10052 308 64 [1000] 488 517 747 [500] 889 **11212** [500] 39 [500] 41 522 722 51 95 907 **12109** 27 552 615 777 984 93 **13029** 131 320 77 539 78 84 629 [3000] 41 726 954 **14356** 424 62 512 609 96 [500] 722 90 **15043** [500] 700 28 75 861 **16115** 61 [500] 87 361 642 52 65 780 **17002** 47 89 121 52 236 89 553 820 53 **18172** 277 466 99 679 800 9 932 [1000] **19006** 42 165 381 417 909

20013 93 356 71 494 540 650 798 [500] 882 **21054** 223 60 75 350 484 513 67 81 669 90 818 64 930 **22294** 394 405 522 42 [500] 668 799 808 [1000] 924 **23046** 488 815 65 911 95 **24267** 566 408 57 77 694 741 [1000] 48 844 [500] 925 **25015** 197 99 251 661 [500] 74 750 59 **26032** 82 183 518 406 864 [500] 96 964 **27029** 81 121 26 320 [1000] 484 647 752 869 947 88 **28120** 75 274 359 480 512 34 621 22 38 855 951 [500] **29034** 139 61 [1000] 221 418 40 56 85 815 886 940 [500]

30150 72 266 68 367 91 429 548 701 82 933 **31034** 251 74 75 407 694 863 95 957 62 **32207** 17 38 54 301 409 81 95 589 675 746 908 **33021** 114 [3000] 39 216 58 68 300 25 539 42 609 41 **34004** 8 53 74 114 16 57 **(10 000)** 401 72 515 782 858 919 [1000] 48 65 **35162** 212 [1000] 64 [1000] 77 326 447 567 704 77 866 **36209** [500] 13 69 74 [500] 327 587 98 646 705 865 989 **37293** 379 99 601 74 777 852 930 [500] **38089** 109 87 423 [3000] 71 74 516 38 609 **39107** 22 210 500 4 12 69 620 26 778 870 958 85

40010 31 106 511 685 732 54 969 [500] **41238** 94 340 623 27 825 987 **42109** 259 324 [1000] 496 506 858 **43061** 189 398 404 560 823 929 **44167** [500] 94 497 780 976 **45071** 90 276 86 374 419 27 529 42 45 [500] 638 [illegible] 847 52 952 **46382** 652 760 66 972 **47011** 14 [500] 210 [500] 13 41 68 316 23 31 451 585 782 [1000] 871 **48161** 202 [500] 70 87 [500] 528 54 679 727 **49069** 74 82 166 281 534 93 679 703 895 904 [500]

50081 265 329 79 [500] 436 520 704 54 822 982 [500] **51050** 107 41 51 68 215 391 96 481 558 639 60 919 **52014** [500] 115 38 [500] 323 35 76 699 713 960 94 **53229** 366 713 847 **54018** 186 88 [500] 207 88 590 96 738 63 803 991 **55139** 74 439 [500] 89 [1000] 900 752 815 74 **56192** [1000] 220 329 85 [500] 413 561 625 68 99 857 927 65 **57012** 38 149 88 268 794 994 **58070** 117 56 625 51 780 955 [1000] **59027** 264 403 8 25 75 634 865 924

60052 173 251 [3000] 404 523 685 878 **61031** 39 164 439 99 614 813 994 **62087** 228 67 380 571 610 67 791 853 **63247** 499 501 [3000] 689 971 **64175** 86 [3000] 288 **(15 000)** 304 24 447 [500] 856 **65179** 288 97 313 83 707 831 **66055** 227 94 413 42 603 50 93 [3000] 823 907 **67019** 26 32 95 103 66 204 352 65 [1000] 77 752 94 853 69 [1000] 909 **68044** 63 213 45 532 59 602 7 [500] 78 **69055** 59 416 675 77 [500] 934 56 **70299** 354 417 32 572 [3000] 653 748 802 [500] 22 73 [3000] 94 [500] **71109** 72 [1000] 200 607 [500] 35 [500] 813 **72112** 237 67 405 526 629 888 98 902 **73093** 296 324 476 531 680 781 [500] **74315** 499 755 803 29 [500] 41 976 **75020** 372 [3000] 538 [500] 78 626 29 89 735 938 46 73 **76244** 403 83 742 858 927 [500] 54 **77005** 212 323 421 678 798 825 92 **78091** 144 47 264 [500] 94 308 19 81 [1000] 93 634 81 94 783 [1000] 912 62 **79018** 101 256 317 30 77 476 533 49 974

80089 148 78 [3000] 287 412 86 [3000] 708 858 953 [1000] **81185** 86 292 333 553 84 653 748 85 931 65 **82535** 646 56 764 79 892 **83412** 717 38 938 39 [3000] 40 [500] 47 **84098** 73 356 491 626 792 825 31 995 **85136** [1000] 599 **86074** 104 209 380 557 **87027** 127 94 358 43 401 51 591 737 41 **88039** [500] 202 67 359 73 450 679 741 948 89 [500] **89358** 441 [3000] 87 639 730 902 7 42

90136 49 [500] 373 521 797 **91062** 231 433 99 624 993 **92012** 23 33 163 256 99 344 698 728 **93122** 248 414 707 [500] 67 71 806 76 **94006** 106 38 48 204 [1000] 58 91 98 437 604 43 52 925 [1000] **95048** 169 256 310 525 709 868 **96209** 333 675 716 56 93 818 [500] 49 89 948 **97068** 126 57 82 83 249 481 775 966 **98018** 225 302 69 832 [500] 80 [1000] 85 701 47 72 833 39 [500] 932 [1000] 77 **99046** 176 373 [500] 84 [500] 481 502 637 51 794 902 [500] 23

100053 221 50 412 634 801 89 905 75 **101002** 200 85 303 48 58 946 92 **102051** [500] 126 [500] 94 204 37 84 391 561 65 624 910 **103045** 146 71 83 257 373 922 92 [1000] 731 [500] 35 **104062** 76 142 504 673 704 [3000] 57 853 [500] 54 **105028** 93 113 87 427 [500] 73 86 676 921 [3000] 67 [3000] 91 **106065** 69 231 440 [1000] 608 33 91 760 849 **107077** 251 322 478 91 96 530 60 927 52 **108302** 3 [3000] 519 43 671 **[5000]** 761 959 **109072** 265 73 439 43 68 [500] 504 [3000] 23 **110459** 526 618 732 49 95 **111151** [1000] 68 342 453 96 500 92 709 915 16 42 [3000] **112021** 281 312 42 82 97 631 71 98 812 [500] 89 **113036** [1000] 192 561 619 22 53 784 821 23 61 **114348** 468 [500] 681 740 976 **115177** 649 868 [500] 83 [500] **116028** 29 133 [3000] 63 603 865 **117410** 540 727 831 907 16 91 **118008** 157 293 37 44 94 385 86 401 515 17 [500] 90 653 759 73 916 **119046** [500] 127 375 [1000] 455 [500] 624 26 55 95 [3000]

120093 174 219 319 [1000] 88 404 36 554 90 642 748 872 969 **121066** 368 415 639 829 65 969 **122297** 382 415 632 [1000] 723 927 44 **123034** 441 83 545 54 856 **124006** 78 159 219 25 38 50 53 67 85 442 91 508 683 762 838 949 **125371** 448 694 712 907 [1000] 77 **126008** 88 245 385 487 589 751 908 52 **127176** 367 [500] 593 97 622 39 78 86 701 [1000] 8 34 69 983 **128085** 177 [3000] 81 84 214 65 309 503 13 615 40 770 81 858 933 [500] **129497** 581 611 19 95 [500] 899 906 84

130194 202 84 97 604 746 89 857 [1000] 65 949 **131154** 335 41 [500] 404 89 536 [3000] 694 [500] 701 **132040** [1000] 44 183 272 456 93 517 607 70 708 10 48 55 93 874 [500] 900 96 **133046** 54 [500] 90 142 324 558 76 81 **134004** [1000] 497 89 97 573 664 851 68 988 **135061** 354 **[5000]** 410 [500] **136078** 273 382 406 89 532 622 727 862 957 **137069** 164 [500] 304 [500] 27 32 79 508 [3000] 655 91 729 [3000] 76 957 [1000] **138102** 254 357 [1000] 77 [1000] 81 412 [1000] 91 526 80 631 754 **139299** 386 92 418 20 52 [500] 674 702 5 809 980

140212 40 [500] 55 302 425 573 625 95 715 98 [500] 854 908 **141080** 142 248 [500] 471 [500] 630 [3000] 786 919 71 **142026** 143 46 96 315 29 60 411 24 549 750 818 49 [500] 91 **143006** 9 48 207 13 382 461 529 83 734 91 930 59 **144293** [3000] 324 [1000] 26 699 57 740 93 815 39 **145031** [3000] 278 393 706 52 66 **146027** 289 520 43 [500] 616 [500] 701 91 908 **147123** 366 444 511 39 612 [3000] **148107** 69 231 409 728 978 **149037** 46 457 80 647 773 79 872 917 73

150126 643 70 720 39 **151019** 211 51 89 [500] 323 482 695 940 **152194** 275 339 444 536 738 856 74 **153256** 526 57 [1000] 644 [503] 707 27 916 22 80 **154082** 175 835 55 79 **155035** 515 55 645 54 828 61 984 **156199** 309 12 76 425 555 772 89 97 [500] **157075** 253 [500] 320 418 607 [500] 886 962 **158052** 73 120 287 302 10 47 72 482 689 716 924 63 **159036** [500] 305 458 558 602 83 99 717 56 80 [500] 883 976 91

160087 241 42 314 45 429 87 995 **161482** 552 [500] 84 608 71 740 82 891 **162350** 468 520 839 991 **163129** 317 19 39 582 87 712 809 25 923 **164180** 87 446 614 756 62 826 [500] 900 17 71 **165024** 261 613 889 **166040** 76 351 512 690 779 [1000] 853 [1000] 72 **167240** [500] 76 [1000] 367 96 [500] 420 551 [3000] 72 631 60 951 66 74 [500] 81 **168013** 22 209 328 524 675 718 64 998 **169065** 105 529 31 785 963 [3000]

170113 244 88 [3000] 392 [1000] 459 519 43 71 933 39 [1000] 47 **171016** 143 203 26 501 12 686 761 [1000] 53 62 861 85 94 [1000] 943 77 [500] **172102** 23 38 58 357 591 786 872 79 934 **173073** 139 64 259 406 601 701 873 **[5000]** 941 **174107** 9 [3000] 77 236 82 389 674 700 [500] 8 [500] 859 80 95 **175014** [1000] 149 323 43 456 536 70 601 [1000] 710 **176120** 235 581 622 708 865 907 34 [3000] **177010** 137 450 587 [1000] 645 80 753 54 90 61 819 [500] 53 **178107** 347 503 29 53 651 789 **179004** 25 [500] 87 91 156 350 408 582 608 [500] 39 898

180012 655 951 **181584** 605 742 **182088** 252 [3000] 316 418 689 749 921 95 [3000] **183061** 98 141 95 200 8 13 36 341 633 61 923 **184022** 35 101 324 551 87 [1000] 627 805 44 **185451** 501 10 62 676 741 [500] 60 851 69 71 902 22 91 **186085** 108 96 99 551 [500] 622 50 724 95 **187026** 302 41 422 53 70 670 98 **188048** 73 [1000] 447 554 683 **189062** 213 73 302 87 548

190001 39 544 647 750 **191028** 234 561 679 727 885 920 **192241** 70 515 622 825 57 989 **193000** 45 269 303 77 518 799 956 **194147** 63 [500] 242 378 400 62 506 15 [500] 30 743 877 923 75 93 **195053** 82 156 329 564 633 **196258** 358 436 797 853 76 **197075** 326 51 415 74 591 638 **198025** 143 55 217 47 435 43 73 753 863 83 908 26 [3000] 36 97 98 **199105** 292 [500] 585 609 27 789 [500]

200122 33 351 95 412 84 525 645 963 75 **201120** 62 451 518 37 646 710 814 [1000] 902 38 **202158** 280 691 701 81 810 97 **203150** 86 429 668 806 17 902 **204077** 104 10 [1000] 316 [500] 63 [500] 670 81 86 790 **205013** 203 37 66 76 633 888 **206022** 149 203 38 537 840 45 902 82 **207012** 723 [500] 970 **208053** 242 344 [1000] 74 83 665 89 749 [500] 879 **209033** [500] 150 272 403 25 76 602 9 773 92 891 923

210141 54 339 70 400 4 18 519 26 33 47 627 711 28 803 51 948 **211193** 252 80 316 581 604 25 802 19 41 77 980 **212006** 110 372 [3000] 95 [500] 630 790 **213136** 252 393 475 603 931 58 **214174** 220 42 64 70 [500] 302 14 33 97 430 506 [1000] 29 30 66 659 790 894 921 **215034** 97 101 222 41 87 318 551 753 **216020** 221 97 344 79 443 571 89 867 921 **217051** 77 291 302 [500] 11 [1000] 474 677 971 **218135** [500] 286 316 460 [500] 596 640 803 **219031** 278 574 686 845 54 989 99 **220053** 188 [1000] 704 99 825 **221026** 54 289 372 441 61 [500] 502 [1000] 62 771 [1000] 87 880 89 **222033** 132 202 346 68 475 620 820 38 953 83 **223056** 120 587 744 [500] 89 890

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300 000 Mk., 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 1 zu 200 000 Mk., 1 zu 150 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk., 2 zu 75 000 Mk., 2 zu 60 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 1 zu 40 000 Mk., 6 zu 30 000 Mk., 13 zu 15 000 Mk., 38 zu 10 000 Mk., 81 zu 5000 Mk., 1278 zu 3000 Mk., 1930 zu 1000 Mk., 3121 zu 500 Mk.

5. Ziehung 5. Klasse 209. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 11. November 1903, nachmittags.
Nur die Gewinne über **240** Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

224 354 72 407 48 501 816 41 [1000] 74 959 62 **3**196 212 328 72 408 568 71 827 967 [500] **2**107 24 40 203 484 94 [500] 544 645 67 819 85 **3**196 214 [500] 28 57 376 442 48 531 783 931 **4**143 329 [500] 26 58 78 [500] 437 53 56 562 75 631 782 **5**082 274 400 731 898 917 57 81 [500] 97 **6**105 227 73 302 55 95 452 582 938 43 **7**094 301 36 491 500 865 **8**103 [1000] 54 [3000] 435 584 750 64 804 **9**139 203 342 45 723 37 809 926

10105 [500] 63 269 340 [3000] 77 98 596 627 810 60 915 **11**043 103 97 200 338 440 [1000] 520 827 66 936 85 [500] **12**026 73 77 291 364 85 539 73 [1000] 606 846 [500] 909 **13**151 221 370 487 523 29 625 68 711 872 951 **14**131 40 238 66 300 [3000] 20 419 587 639 [500] 63 709 **15**061 66 184 510 [1000] 62 630 766 818 83 961 80 **16**010 54 150 74 277 483 583 607 752 [500] 65 861 942 [500] **17**007 31 133 372 418 [3000] 54 517 602 861 **18**148 232 52 449 532 [1000] 740 901 **19**017 263 347 56 60 821 943

20135 222 330 32 [1000] 68 [500] 482 576 702 [1000] 868 960 **21**356 446 753 65 804 10 66 **22**071 148 [500] 56 226 390 436 59 [500] 73 548 79 693 726 97 **23**100 230 640 81 [500] 800 972 79 80 **24**114 340 403 550 54 617 96 [500] 715 [500] 65 866 **25**081 363 610 **26**081 [500] 133 46 51 [500] 231 376 82 492 604 737 880 902 29 **27**014 35 193 427 537 60 [500] 714 33 821 **28**023 [500] 250 65 340 516 632 766 886 957 **29**033 86 225 53 [1000] 325 669 [3000] 743 850 [500] 943

30167 356 90 97 409 [500] 2 570 813 **31**051 335 408 535 90 620 802 989 **32**007 [500] 22 87 [3000] 150 58 83 252 479 [500] 634 53 804 951 54 **33**115 69 [1000] 201 [500] 331 743 966 **34**057 163 82 91 325 40 52 60 433 86 868 927 **35**007 49 239 [500] 460 502 [1000] 630 64 742 44 906 63 **36**080 208 33 302 31 45 86 557 723 950 **37**389 401 11 529 701 29 [500] 69 835 [1000] 914 [500] **38**106 33 280 324 66 549 [3000] 714 814 35 **39**061 167 74 527 80 92 821 42 [500] 45

40251 408 75 549 724 845 914 26 **41**010 21 211 415 40 80 762 92 955 81 [1000] **42**001 [500] 166 337 616 869 978 **43**121 84 93 334 [3000] 80 418 56 757 91 957 65 **44**044 103 39 481 573 641 714 34 37 861 94 **45**144 233 [1000] 544 790 97 818 [500] 932 90 **46**132 [500] 203 348 581 633 795 **47**085 197 362 482 98 521 [500] 47 [500] 680 793 947 [1000] **48**143 94 228 369 88 584 622 973 **49**059 123 51 65 252 389 95 426 555 80 819 919 56

50250 [500] 321 414 504 644 82 713 39 61 873 [500] 958 **51**190 299 996 [500] **52**372 **[5000]** 524 601 69 759 810 [1000] 42 962 **53**033 [3000] 36 596 835 949 **54**026 68 333 51 488 585 [1000] 671 87 **55**037 68 126 205 425 78 585 709 924 **56**062 218 74 490 667 706 821 **57**011 173 239 [500] 512 72 627 728 876 **58**080 121 290 [500] 420 86 528 656 77 715 94 **59**000 [500] 156 238 [1000] 389 **473** 617 743 861 96

60159 875 972 **61**965 165 270 339 [3000] 59 487 503 [3000] 73 [500] 727 **[5000]** 64 918 66 **62**011 152 220 [500] 397 [500] 493 518 656 789 905 **63**001 [500] 113 42 236 383 504 43 578 80 **64**234 318 413 847 59 97 924 57 96 **65**253 [1000] 443 555 663 815 17 42 93 984 **66**091 103 788 [1000] 995 [3000] **67**202 60 481 636 711 85 91 803 **68**397 [500] 692 947 **69**027 136 82 292 407 812 902 29 54

70093 107 [1000] 10 232 332 547 737 45 51 76 962 **71**005 12 43 [500] 108 314 [500] 23 37 620 749 812 999 **[5000]** **72**053 99 312 15 67 416 586 642 703 28 63 911 37 **73**050 195 351 99 [500] 453 530 [3000] 950 **74**029 120 [1000] 229 353 75 465 695 **75**207 506 46 97 855 **76**000 29 87 324 415 667 99 730 808 80 86 **77**089 180 92 341 412 [1000] 633 37 88 766 88 975 **78**061 [3000] 97 109 12 347 491 96 [3000] 663 77 749 [1000] 56 846 71 937 **79**148 209 35 36 611 727 874 82 953

80009 134 [500] 241 342 670 932 [500] 69 77 **81**252 465 70 544 667 916 [500] 64 **82**442 52 546 639 48 **83**008 [3000] 47 67 281 311 413 500 30 45 [500] 675 87 [1000] 868 **84**089 [3000] 134 [3000] 49 272 313 492 [1000] 556 72 81 916 54 **85**038 376 [3000] 479 649 **86**133 58 91 234 [500] 390 444 [500] 537 705 32 845 **87**185 390 497 785 989 **88**227 [1000] 484 568 689 [3000] 747 847 57 913 **89**158 [500] 207 8 [3000] 323 90 436 648 825

90000 138 262 306 574 704 43 [3000] 870 909 **91**008 26 72 302 [500] 602 [1000] 744 872 96 [500] **92**058 171 [1000] 275 617 804 37 94 **93**143 338 95 427 536 711 851 **94**003 61 141 69 89 413 759 92 866 **95**027 307 [500] 77 402 519 73 646 761 924 **96**031 [1000] 97 104 41 234 485 [500] 640 840 54 63 **97**032 [500] 156 383 95 778 845 60 99 [1000] **98**061 110 210 76 468 564 636 913 **99**067 319 423 [3000] 78 [500] 781 853 61

100047 71 122 49 [3000] 332 88 485 88 540 607 703 40 [500] 802 13 93 **101**033 81 [1000] 87 104 49 57 69 226 97 553 662 822 85 925 50 95 **102**012 108 316 69 453 69 [500] 579 89 622 26 [500] 69 [3000] 718 **103**066 387 453 541 66 77 738 66 **104**000 154 97 247 58 433 537 615 57 779 836 **105**069 [500] 146 380 516 44 687 740 69 88 853 [3000] 65 983 **106**199 228 326 433 90 [1000] 536 660 723 **107**003 137 51 224 328 64 91 95 732 891 996 **108**089 101 62 98 364 534 858 946 [500] **109**082 181 331 659 718 58 880

110139 334 540 604 701 58 812 53 [1000] 921 **111**062 135 78 345 59 68 [1000] 409 61 66 503 40 86 97 658 722 839 984 **112**016 30 40 258 319 55 403 919 61 **113**123 251 483 502 11 701 863 73 [500] 979 **114**074 275 [1000] 353 528 [500] 605 77 [500] 719 61 841 72 [500] 99 [3000] 933 **115**118 [3000] 261 68 301 [500] 408 670 78 832 988 96 **116**323 473 97 504 65 [500] 691 [500] 783 **117**011 127 263 372 511 18 743 844 83 994 **118**050 [3000] 70 [3000] 93 139 269 496 607 45 995 **119**150 309 474 556 [500] 790 826

120033 407 510 98 634 39 79 98 722 [3000] 75 [500] **121**350 84 487 88 533 629 797 841 971 [500] 84 **122**245 61 658 795 813 68 78 **123**061 88 91 376 440 636 749 68 971 [1000] **124**421 [1000] 500 38 66 753 61 832 79 [500] 994 **125**002 353 80 89 507 642 751 95 815 [1000] 39 65 66 83 933 74 82 **126**041 [1000] 47 140 48 87 207 439 92 644 99 805 935 98 **127**074 142 61 63 556 717 856 **128**035 37 115 358 565 92 716 [500] 78 85 983 **129**056 107 663 89 807

130066 119 [1000] 66 453 94 577 618 82 802 973 **131**047 144 [500] 291 93 396 408 67 [3000] 81 560 757 836 933 **132**105 331 75 624 68 **133**132 226 97 431 541 661 66 737 38 841 [1000] 70 918 28 41 67 [3000] **134**054 100 50 518 97 756 917 [500] 19 **135**021 34 257 417 61 805 74 **136**181 226 543 47 53 69 630 66 736 985 **137**003 27 51 546 64 689 959 **138**122 [500] 35 251 87 506 20 664 **139**028 157 61 [**10 000**] 224 303 75 82 506 69 751 889

140156 222 367 476 596 611 20 94 **141**157 390 525 731 40 [1000] 826 **142**002 11 341 70 412 [3000] 547 665 769 828 **143**017 52 144 249 61 463 522 624 994 [500] **144**047 118 27 84 208 334 479 708 73 858 94 **145**130 216 439 538 80 663 842 **146**021 22 205 613 [3000] 28 [3000] 781 852 **147**030 53 506 [1000] 607 735 90 872 924 [500] **148**042 129 207 60 84 397 560 622 [1000] 28 31 [500] 875 **149**132 242 [3000] 95 345 444 67 619 [500] 828

150046 347 484 535 603 853 77 **151**105 233 63 67 387 436 560 80 604 [3000] 73 898 946 **152**056 662 99 [500] 778 **153**109 48 512 [1000] 24 658 71 776 **154**117 457 702 49 64 888 982 [1000] **155**093 [500] 341 77 499 602 709 84 [1000] 855 **156**324 440 82 613 22 [1000] 922 **157**038 175 225 [500] 511 22 50 [500] 744 871 81 950 **158**050 100 442 536 627 [1000] 37 64 721 853 **159**075 216 29 [500] 530 67 910 [3000] 56

160198 281 [3000] 322 455 541 605 21 702 [3000] 28 877 **161**145 58 68 212 77 307 26 430 668 732 97 935 81 **162**059 78 121 [500] 310 93 485 86 88 758 896 983 95 **163**010 189 216 396 [1000] 549 74 631 710 69 891 977 **164**042 77 80 144 56 301 43 478 575 757 804 90 935 **165**085 153 281 330 539 61 740 54 [500] 866 **166**014 176 236 325 420 24 537 630 [1000] 732 956 61 **167**298 302 64 400 571 646 [500] 756 914 92 **168**061 287 316 36 446 619 770 833 968 **169**059 341 462 845 977 **170**014 58 67 81 98 207 24 417 612 87 760 828 49 909 **171**012 113 84 [1000] 320 981 **172**080 148 260 305 404 777 805 **173**052 370 441 523 87 709 68 841 [500] 60 **174**074 406 89 514 611 941 **175**078 [500] 178 87 90 297 584 99 618 50 778 886 917 **176**088 217 23 70 488 501 24 27 728 82 845 [500] **177**123 [500] 223 [3000] 481 666 861 921 **178**034 535 757 804 [500] 49 **179**236 50 348 426 28 508 722 865

180062 94 114 [1000] 27 337 588 712 818 977 **181**002 50 99 257 407 41 43 779 869 942 96 **182**189 255 339 461 76 656 705 [1000] 860 **183**004 [500] 219 332 43 456 89 671 786 957 **184**030 [3000] 106 288 400

Die neuesten

Jaquettes

zu M.: 6⁷⁵, 9⁵⁰, 12⁵⁰, 17⁰⁰ etc.

Kragen

zu M.: 7⁵⁰, 10⁵⁰, 14⁰⁰, 18⁵⁰ etc.

Kindermäntel

von M.: 3⁰⁰ an.

Blousen, Costüm-Röcke, Morgenröcke

in grösster Auswahl

zu sehr billigen Preisen.

A. Löwenstein,

Witten.

Jansen's Weizen-Eß-Stärke

vorzüglich für Puddings, Kuchen, Saucen und dergl.

In Paket. ½ Pfd. 50 Pfg., ¼ Pfd. 25 Pfg.

Billiger wie Mondamin, Maizena und an Güte mindestens gleichwertig.

Stärkefabrik Wilhelm Jansen, Duisburg.

Niederlagen in Witten bei: Rudolf Berlemann, Louis Dreyer, Wilh. Hummrich, F. Klinker, W. H. Köster, H. Kuntze, Ewald Leye, T. Lindenbaum, Heinr. Luhn, L. de Ridder und H. Schlichtherle. 13580

Zurückgesetzte

Damen-Mäntel u. -Kragen

Stück 5,00 Mark.

Kinder-Mäntel u. -Jackets

für das Alter bis 14 Jahre

für die Hälfte des Wertes.

Gebr. Kaufmann,

Witten.

Marine-Ausstellung

Sonntag, den 15. Novbr. 1903, mittags 12 Uhr:

Eröffnungs-Feier

im Hotel Voss, Ruhrstrasse in Witten,

bestehend aus:

Ansprachen, Musik- und Gesangvorträgen. Die letzteren werden ausgeführt von einem Kinderchor von 250 Stimmen.

Deklamationen.

Rundgang durch die Ausstellung.

Frühschoppen. — Kalte Küche.

Die städtischen Behörden, die Vertreter der Presse und die Inhaber von Dauerkarten sind zu der Feier freundlichst eingeladen.

Für alle übrigen Besucher: Eintrittspreis 1 Mark. [14140

Kreisstelle Witten des D. Fl.-V.

Ev.-luth. Bürger-Verein

WITTEN.

Aufführungs-Abend

am Sonntag, den 15. November cr., abends 7½ Uhr,

im Saale des Herrn **Borgmann.**

Zur Aufführung gelangt das Stück:

Um Geld und Gut oder: Die Versöhnung am Christfest.

Schauspiel in 3 Akten von H. Diebäcker mit Musik- u. Gesangvorträgen.

Karten im Vorverkauf à Person 20 Pfg. bei den Vorstandsmitgliedern: **Blum,** Schulstraße 13; **Kirsten,** Röhrchenstraße 47a; **Fromme,** Breitestraße 73a; **Freitag,** Gerberstraße 6; **Mahr,** Breddestraße 23; **Linnekugel,** In der Aue 36; **Krug,** Brüderstraße 5; **Meisinger,** Steinstraße 5; **Gottmann,** Unterkrone 50; **Meyer** und **Wernicke,** Oberstraße 64a; **Stute,** Königstr. 9; an der Kasse 30 Pfg. Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt. (13756

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Der Reinertrag ist für hilfsbedürftige Mitglieder des Vereins bestimmt.

Der Vorstand.

Schuhmacherartikel. **Sohl- und Oberleder.** **Schäfte.**

Verkauf

des

Balhorn'schen Lagers

zu jedem annehmbaren Preise.

Oberstraße 4.



Tengelmann's Plantagen-Kaffee ist der beste!

Mischung zu M.	1.80	Mischung zu M.	1.—
Mischung zu „	1.60	Mischung zu „	0.90
Mischung zu „	1.50	Mischung zu „	0.80
Mischung zu „	1.40	Mischung zu „	0.70
Mischung zu „	1.30	Mischung zu „	0.70
Mischung zu „	1.20	Mischung zu „	0.65

Roh-Kaffee von M. 0.70 bis 1.50 d. Pfund.

Thee neuer Ernte in der Preislage von M. 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, 5.— d. Pfd. lose u. in Paketen.

Cakes u. Biscuits

in stets frischer Ware von M. 0.40 bis M. 2.— das Pfund.

Cacao M. 1.40, 1.60, 1.80, 2.—, 2.40 d. Pfd.

Chokolade Haushaltungs-Chokolade M. 1.—, Abfälle-Chokolade M. 0.80 d. Pfd.

Tafel-Chokolade

Tafel 5, 10, 20, 25, 30, 35, 40, 50 Pfg. u. höher.

Direkt aus der Fabrik zu Fabrikpreisen.

Nächster Verkaufsladen: 13860

Witten, Bahnhofstr. 6, Ecke am Markt.

Der

M.-G.-V. „Loreley"

Witten

feiert am Sonntag, den 15. November sein

1. Winter-Fest

im Lokale des Herrn **F. Lenssen,** Fischerthal durch

Konzert, Theater u. Ball.

Anfang 4 Uhr nachmittags.

Entree im Vorverkauf 50 Pfg.; an der Kasse 75 Pfg; eine Dame frei.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Isolierung

von **feuchten** Wänden oder Fußböden, wodurch sofortiger Oelanstrich, Tapezierung oder Linoleumbelag ermöglicht wird, übernimmt **unter Garantie**

R. G. Lüling, Witten-Ruhr.

Hoffmann's Eisenkuchen

sind unerreicht fein und wohlschmeckend.

Allerfeinstes Naturbutter-Gebäck. 6304

Stets frisch zu haben bei **Gustav Hoffmann,** Röhrchenstr. 99

Niederlagen in Witten:

O. Leye, Konditorei, Bahnhofstr., **N. Hebell,** Wilhelmstraße **H. Bolderink,** Kasinostraße. **Jos. Wigge,** Winkelstraße

Langendreer-Bahnhof: **L. Schalek.**

Langendreer-Dorf: **H. Münstermann,** Annen: **H. Friedrichs.**

---

6 Stück Visit für Erwachsene **3.50 Mark.**

Das schönste

6 Stück Cabinet für Erwachsene **6.00 Mark.**

Weihnachts-Geschenk

ist und bleibt eine gut gelungene

Photographie

gleichviel welcher Art, ob Einzel-, Porträt-, Familien-, Brautbilder und Vergrößerungen. Letztere nach jedem Bilde unter Garantie sprechender Aehnlichkeit. Die Bilderpreise für alle Größen und Formate habe ganz bedeutend herabgesetzt, jedoch sichere sauberste Ausführung und unbegrenzte Haltbarkeit zu. Erlaube mir noch besonders auf meine Ausstellung (Augustastr Nr. 6) aufmerksam zu machen.

Grösstes Lager fertiger Rahmen u. Ständer.

Weihnachtsaufträge erbitte recht bald.

Heinrich Gröne Wwe.,

Langendreer-Süd,

Augustastr. 6, gegenüber der kath. Kirche.

Spezialität: Kinder-Aufnahmen!

Vergrösserung i. Format 48×60cm **10,50 Mk.**

Das Atelier ist fortwährend geheizt!

Jeden Sonntag bis zur Dunkelheit geöffnet.

Panorama,

Hauptstraße 12. Diese Woche:

Palästina

mit den denkwürdigen Stätten der biblischen Geschichte.

Grossartiger Chrysanthemumflor.

Empfehle meine großen Vorräte in **Chrysanthemen** in Töpfen und abgeschnittenen Sträußen zu billigsten Preisen.

Ferner empfehle zum Totenfest **Grabkränze u. Bouquets** in allen Preisen und nehme Bestellungen schon jetzt entgegen. [13988

Heinr. Helm, Gärtnerei,

Wiesenstraße 10.

Empfehle mich im

Aufhängen von Gardinen und Dekorationen,

sowie **Anfertigen sämtl. Polstermöbel.** Annahme von Gardinen zum Waschen und Spannen.

Eugen Weber, Dekorateur.

13928) Herbederstr. 2c.

Wegen Räumung meiner Baumschule offeriere ich ca. **1000 Stück** große und kleine

Obstbäume

zu billigen Preisen.

A. Lindemann, Lehrer,

14059 **Bommerholz.**

Homöopathische Kranken-Behandlung.

Jeden **Donnerstag v. 10—1 Uhr** in Witten im Restaurant des Herrn **Ed. Hochkeppel,** Ruhrstraße 1, zu sprechen. [14130

Fr. R. Alberts,

Homöopathischer Arzt aus Essen.

Landwehr- u. Kriegerverein

Bataillon **Heven.**

Sonntag, den 15. November 1903, nachmittags 5 Uhr:

General-Versammlung

im Lokale der 3. Kompanie.

Tages-Ordnung:

1. Kaisers-Geburtstagsfeier.
2. Verschiedenes.

14146] **Der Chef.**

Vom 12. bis 29. dss. Mts.

verreist.

Vertreter im Hause. 14064

Dr. Marx,

Spezialarzt für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.



Bernh. Moebius.

Marktpreise.

Witten, 12. November 1903.

Weizen	100 Kilogr.	. . .	16,00
Roggen	dto.	. . .	13,50
Gerste	dto.	. . .	12,00
Hafer	dto.	. . .	14,00
Kartoffeln	dto.	. . .	6,50
Butter	½ Kilogr.	. . .	1,15

Winter-Fahrpläne

in

sämtlichen Ausgaben

sind soeben eingetroffen.

C. L. Krüger, Buchhandlung.

Pianos, Flügel.

Reichhaltige Auswahl.

Mässige Preise.

Katalog gratis und franko.

Fernsprecher 1666.

Richard Ibach

Stammhaus.

Geschäft 1794 gegründet.

Barmen, Allee 212/14.

Prämiiert auf allen beschickten Ausstellungen mit ersten Preisen.

Inhaber der Königl. preuss Staatsmedaille für hervorragend gewerbliche Leistungen.

Harmoniums.

Damen-Frisiren

in und außer dem Hause, bei monatlichen Abonnement. Billigste Preise. **Marie Lechtermann,** Annen, Herdeckerstraß 4.

Flechtenkranke.

Auch solche, die nirgend Heilung fanden, verlangen Prospekte gratis. (Kein Medizinhandel!) **Rolfe,** Altona a. Elbe), Gr. Bergstrasse 158. 13114